

Die Jahre 1911 - 1915

(Stand 01.05.2016)

01.01.1911 Nach der mit 31.12.1910 durchgeführten Volkszählung leben in der Gemeinde Michaelnbach 1.378 Personen. Im Jahre 1900 betrug die Einwohnerzahl 1.374 Personen.

Auf die einzelnen Ortschaften entfielen:

Aichet bei Grub	24	Aichet bei Kiesenberg	27
Armau	41	Gaisedt	32
Grub	69	Gstockedt	28
Haid	71	Haus	99
Hilpetsberg	27	Holzling	15
Kiesenberg	56	Krumbach	46
Mairdoppl	59	Michaelnbach	162
Minithal	48	Niederwödling	23
Oberfurth	30	Oberreitbach	40
Oberspaching	69	Pollesbach	30
Reichenau	33	Schappenedt	22
Schickenedt	24	Schmidgraben	73
Schömlahn	72	Seiblberg	20
Spöck	14	Stefansdorf	7
Unterfurth	14	Unterreitbach	47
Weiking	28	Zelli	28.

Quelle: Allgemeines Verzeichnis nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 31.12.1910 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 9.2.1911.

15.01.1911 In einem Verzeichnis der für den Automobilverkehr gesperrten Reich-, Bezirks- und Gemeindestraßen in OÖ. – Bezirk Eferding wird die Gallhamer-Gemeindestraße vom Sattler in Mairing über Gallham, Reith, Oberstockmair und Iglseder bis zur Gemeindegrenze in Michaelnbach als „für den Automobilverkehr gesperrt“ angeführt. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Allgemeine Automobil-Zeitung vom 15.1.1911.

25.01.1911 Bei ausgezeichnetem Wetter fanden zwei Schlittenfahren statt. Das grüne Fahren begann etwas nach 12 Uhr – es liefen 5 Pferde.

Folgende Preise wurden vergeben:

1. Preis: Josef WAGNER, Ökonom in St. Marienkirchen mit einer Schimmelstute (35 Kronen)
2. Preis: Alois THALLER, Ökonom in Taufkirchen mit einem braunen Wallach
3. Preis: Pfarrhofbaumann Johann SCHATZL mit einem Schimmelwallach
4. Preis: Heinrich GRABNER, Gastwirt in Pollham mit einer dunkelbraunen Stute
Franz ROITHER, ein Fleischhauer aus Waizenkirchen ist ausgeschieden (Schlittenschaden)

Um 15 Uhr war das

NEULINGSFAHREN mit 6 Pferden

1. Preis: Johann MAIR, Realitätenbesitzer in Steinerkirchen mit einer braunen Stute (50 Kronen)
2. Preis: Mathias HABÖCK, Gastwirt in Spielmannsberg mit einer Schimmelstute
3. Preis: Josef WAGNER, Ökonom in St. Marienkirchen mit einer Schimmelstute
4. Preis: Michael FEITZLMAIR, Ökonom in Dachsberg mit einem dunkelbraunen Wallach
5. Preis: Matthäus ANGERMAIR, Ökonom in Raab mit einer Fuchsstute
6. Preis: Pfarrhofbaumann Johann SCHATZL mit einem Schimmelwallach.

Aufsehen erregte das gelungene Komitee-Fahren, wobei 2 Vorreiter vorausritten, nach welchen der Musikschlitten mit den lustigen Buben folgte, welche die Preisfahren trugen und heitere Lieder sangen. Die Musik besorgten wie am Vortag bei der Hochzeit in Grub die Peuerbacher Musikanten in vorzüglicher Weise.

Quelle: Welser Zeitung vom 28.1.1911-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 27.1.1911.

29.01.1911 In OBERNHUMERS Gasthaus findet ein Konzert der Linzer Sänger- und Humoristen Gesellschaft d`Linzerischen Landsleut statt. Tanzlustige, Sport- und

Sangliebhaber kommen dabei auf ihre Rechnung. *(Quelle: Welser Zeitung vom 21.1.1911-Stadtarchiv Wels)*

- 31.01.1911** Franz HUMER, geb. 2.2.1893 in Untergersttoppl 3 (Vater: Franz HUMER von Michaelnbach 22 - Holzfranzlhaus), gegenwärtig Knecht bei Anna SCHATZL, Wirtin in Unterfurth 2, war früher beim Holzingergut in Krumbach 1 beschäftigt. Am 31.1. kam HUMER nach Krumbach und besuchte dort am Holzingergut den Knecht Paul WAGNER. Dieser war so unvorsichtig dem HUMER 159 K erspartes Geld zu zeigen. HUMER benützte anlässlich seines Besuches eine günstige Gelegenheit und stahl dem WAGNER aus der versperrten Truhe eine Brieftasche mit 260 K. Wegen dieser Tat hatte sich Franz HUMER heute vor einem Erkenntnisrat des Kreisgerichtes Wels zu verantworten. Der Angeklagte war der Tat geständig. Er sollte zu Lichtmess dem Schneider für einen Anzug 64 K bezahlen, hatte jedoch seinen Lohn schon im Vorhinein behoben. Mit dem gestohlenen Geld bezahlte er den Schneider, kaufte sich Hut, Uhr, Stoff usw. 103 K erhielt Paul WAGNER zurück, ebenso die von dem gestohlenen gekauften Gegenstände. Das Geld, das dem Paul WAGNER vom Angeklagten gestohlen wurde, war das Ersparnis zweijähriger Arbeitstätigkeit. Der Gerichtshof verurteilte Franz HUMER zu drei Monaten einfachen Kerker. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 12.3.1911.*
- 02.03.1911** In WOHLMAIR`s Gasthaus fand ein Feuerwehrkränzchen statt. Trotz der schlechten Witterung verzeichnete man einen guten Besuch. *(Quelle: Welser Zeitung vom 4.3.1911-Stadtarchiv Wels)*
- 24.03.1911** Laut Edikt des k.k. Bezirksgerichtes Waizenkirchen findet am 24.3.1911 um ½ 12 Uhr Vormittag bei diesem Gericht auf Zimmer 2, die Versteigerung des Wirtshauses Nr. 11 in Michaelnbach und der ledigen Gründe samt Zubehör, bestehend aus der Wirtshauseinrichtung, Grummet, Haferstroh und Wirtschaftsgereäte, statt. Schätzwert: 41.721 K 79 h, des Zubehöres 760 K 66 h. Mindestbot 28.308 K 30 h. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 5.2.1911.*
- 29.03.1911** Am vergangen Freitag fand beim Bezirksgericht in Waizenkirchen die Versteigerung des GIMPLINGER Gasthauses statt. Der Brauereibesitzer SCHATZL aus Raab erstand mit dem Meistgebot von 35.000 Kronen dieses Gasthaus. *(Quelle: Welser Zeitung vom 1.4.1911-Stadtarchiv Wels)*
- 11.04.1911** Die Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen wird mit Kundmachung vom 11. April 1911, RGBI. 73 genehmigt. Der Beginn der Amtsgeschäfte wurde für den 1. Juli 1911 festgelegt. Der Bezirk Grieskirchen wurde in drei Gerichtsbezirke eingeteilt: Grieskirchen (früher Wels) – Haag (früher Ried) und Peuerbach (früher Schärding).
- 12.04.1911** Der mächtige Sturm vom 12. auf den 13. April hat die Aussichtswarte von Pollham zerstört - sie ist eingestürzt. Sie war auf dem Gipfel der Anhöhe im Pollhamerwald aus Holz errichtet. Die Warte wurde im Jahre 1901 vom Zimmermeister RADLEGGGER aus Grieskirchen erbaut und hatte eine respektable Höhe. *(Quelle: Welser Zeitung vom 15.4.1911-Stadtarchiv Wels)*
In der Linzer Tagespost wird berichtet: Durch den starken Sturm, der in der Nacht vom 12. auf 13.4. wehte, wurde zum größten Bedauern aller Freunde unseres lieben Landes die Warte bei Pollham umgeworfen und dadurch vollständig zerstört. Die aussichtswarte wurde im Jahre 1901 eröffnet und hatte sich damals um die Errichtung derselben insbesondere Herr Schulleiter MÜLLER aus Pollham ein großes Verdienst erworben. In den Sommermonaten wurden aus der nächsten Umgebung, sowie aus Wels und Linz viele Ausflügler an den Sonntagen durch die wundervolle Aussicht am Rabenberg, auf welchem die Warte stand,

angezogen. Die Warte war wohl zu ihrem Unglück ganz aus Holz gebaut und 23 Meter hoch. Hoffentlich wird es gelingen, Gönner zu finden, durch welche der Wiederaufbau der Warte ermöglicht werden kann; es wird daher an alle Freunde und Verehrer unseres an Naturschönheiten gewiss reichen Heimatlandes die Bitte gerichtet, ein kleines Scherflein zur Errichtung der Warte beizutragen. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 16.4.1911.

- 13.04.1911** Schon seit einiger Zeit hat unser Ort des Öfteren die zweifelhafte Ehre von ganz und gar ungebeten Zigeunerbesuchen. Bettelnd, schimpfend, den Hühnerstand revidierend, usw. ziehen sie von einem Hof zum andern und werden so zu einer wahren Landplage. Die Geduld der Bevölkerung wird auf eine harte Probe gestellt. Unverständlich ist die fade Duldung dieser braunen Rasse seitens der Behörde. Sollte es aber z.B. ein armes Weib ohne genügend Dokumente wagen, für die hungernden Kinder zu betteln, das wachende Auge des Gesetzes würde sofort auf die Einhaltung der Gesetze zu achten hinweisen. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.4.1911-Stadtarchiv Wels)
- 16.04.1911** Ein Luftballon wurde am Ostersonntag von hier aus recht deutlich gesehen. Derselbe segelte mit großer Schnelligkeit von Westen nach Osten scheinbar über Grieskirchen gegen Wels. Es war kurz vor 9 Uhr vormittags. Man konnte deutlich sehen, wie Gegenstände aus dem Ballon geworfen wurden. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 19.4.1911.
- 01.05.1911** Wegen Überlastung der umliegenden Bezirkshauptmannschaften wurde die BH Grieskirchen nach Genehmigung am 11.4.1911 errichtet. Die Gemeinde Michaelnbach wird aber dieser neuen BH noch nicht angeschlossen. Michaelnbach wird aus dem Schulverband Wels gelöst und dem Bezirk Eferding zugeteilt. Die feierliche Eröffnung fand am 2.7.1911 statt.
- 17.05.1911** Des Frühlings Zaubermacht bringt - wenn er einmal mit Ernst daran geht - mit einem Schlag frisches Leben in die tote Natur. Überall regt es sich, eine Blume um die andere treibt hervor und entfaltet ihre lieblich duftenden Kelche. Mit dem Erwachen des Frühlings kann man fast das frische, rege, christliche Vereinsleben, da sich überall bemerkbar macht, vergleichen. Bei uns in Michaelnbach haben wieder die Mädchen an Schneid übertriften, denn schon in nächster Zeit wollen sie mit einer marianischen Jungfrauen-Kongregation vor die Öffentlichkeit treten. Alle jene, die meinen „wird eh nix“ werden sich arg täuschen. (Quelle: Welser Zeitung vom 20.5.1911-Stadtarchiv Wels)
- 21.05.1911** Der heute gemeldete Ballon „Erzherzogin Margaretha“ wurde um Mittag über Grieskirchen gesichtet und verschwand in Richtung Neumarkt in den Wolken. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt 23.5.1911.
- 31.05.1911** Für die Reichswahl am 13.6. werden die verehrten Wähler der Gemeinde Michaelnbach ersucht, nur den Kandidaten der christ-sozialen Partei und des kath. Volksvereines zu wählen, den Herrn Karl SCHACHINGER, Kaufmann in Eferding. Männer - haltet zusammen - seid einig - um eine nutzlose Stimmenzersplitterung zu verhindern. (Quelle: Welser Zeitung vom 3.6.1911-Stadtarchiv Wels)
- 01.06.1911** Abends entlud sich ein starkes Gewitter. Beim Zimmermann in Weiking fuhr ein Blitz durch ein Fenster in die Wohnstube und richtete dort beträchtlichen Schaden an - gezündet hat er gottlob nicht! (Quelle: Welser Zeitung vom 3.6.1911-Stadtarchiv Wels)
- 14.06.1911** Bei den Reichswahlen wurden in Michaelnbach (Wahlkreis 12. Waizenkirchen-Eferding-Neufelden) folgende Stimmen abgegeben:

SCHACHINGER	242 Stimmen
ÖHN (Bauernvereinler)	41 Stimmen
Zersplitterung	5 Stimmen
Leere Stimmzettel	23

Als Vorsitzender fungierte Bürgermeister Johann HÖTZENEDER, Wahlkommissär war Altbürgermeister Josef HENDLMAYR. Mitglieder der Wahlkommission waren: Paul KALTENBÖCK, Humer in Minithal, Josef BURGSTALLER, Parzer in Michaelnbach, Franz OBERMAIR, Knecht beim Sigl in Schmidgraben. Von der Gemeinde wurden in die Wahlkommission entsandt: Josef MUGGENHUMER, Ameshofer in Haus, Michael RUMPFHUBER, Wiedneder in Haus und Franz WOHLMAYR, k.k. Postmeister in Michaelnbach.
(Quelle: Welser Zeitung vom 14.6.1911-Stadtarchiv Wels)

- 21.06.1911** Um 7 Uhr abends zog ein heftiges Gewitter über Michaelnbach und schlug in das Sallabergerhaus in Niederwödling ein und äscherte das Haus fast vollständig samt der Einrichtung ein. Nur die 2 Kühe konnten ausgebracht werden. Nur die FF Oberwödling war am Brandplatz, weil die Feuerwehren der Umgebung durch den starken Regen den Brand nicht bemerkten. Da die Eheleute SALLABERGER schon alt und gebrechlich sind wird das Haus nicht mehr aufgebaut.
- 11.07.1911** In Michaelnbach wird eine Marianische Jungfrauen-Kongregation errichtet. Das bischöfliche Errichtungsdekret ist vom 11.7.1911 mit der Zahl: 4763, datiert.
- 05.08.1911** Nach einer langen Trockenheit und einer fast unerträglichen Hitze kam am gestrigen Feiertag eine angenehme Abkühlung. Schon vormittags setzte ein leichter Regen ein, der bis gegen Mittag dauerte. Um 4 Uhr Nachmittag kam dann ein ziemlich heftiger Sturmwind, dem ein Gewitter folgte, das mit einer Unterbrechung von 6 bis 8 Uhr abends bis in die Nacht hinein dauerte. Es fiel auch ausgiebiger Regen. Es war höchste Zeit für Grummet und Klee, Obst und Kraut, denn alles das hatte durch die Dürre schon stark gelitten. Heute ist wieder schönes Wetter mit einer drückenden Schwüle. Die Ernte ist bis auf wenig Hafer eingebracht und seit voriger Woche sind auch die Dreschmaschinen in Tätigkeit.
ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 8.8.1911.
- 10.08. 1911** Ein trauriger Todesfall - die Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) berichtet in ihrer Ausgabe vom 12.8.1911:

Michaelnbach, 10. August (Trauriger Todesfall.)
 Der arbeitsfrenbige und brave Dienstknecht Franz Reiter
 beim Herrn Bürgermeister Högner ist einem traurigen
 Unglücke zum Opfer gefallen. Er wollte den Kessel reinigen,
 der vom Stallgebäude in die große Jauchegrube führt. Er
 nahm den eisernen Deckel weg und stieg auf einer Leiter in
 die Grube. Doch bevor er die Arbeit begann, führte er, von
 den angesammelten Gasen beirrt, zusammen. Herr Bürger-
 meister Högner löste den Kessel, eilte sofort in die Grube
 und sah seinen Knecht bewußtlos auf dem Angesichte liegen.
 Ein Glück war es noch, daß nicht viel Jauche in der Grube
 war. Der Hausherr kostete den Bewußtlosen um die Mitte
 und schleppte ihn bis zur Leiter vor dem Ausgange. Doch
 hier wurde auch er beäubt und wäre nicht durch Hilfe
 gekommen, wären beide in die Jauche zurückgesunken. Eine
 Diensthmaad und die Köchin der Frau Dr. Klimsch brachten
 im Vereine mit der genannten Frau die beiden Bewußtlosen
 mit äußerster Kraftanstrengung auf der Leiter ins Freie
 heraus. Herr Bürgermeister erholte sich bald und befinnet sich
 wieder ganz wohl. Der arme Knecht aber, der viel Jauche
 verschluckt hatte, lag längere Zeit wie eine Leiche da, bis es
 der Frau Dr. Klimsch, Districtsarztenswitwe in Triest,
 die bei Herrn Höheneder auf Sommerfrische weilte, gelang,
 ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen. Bald erschien auch
 Gemeindevarzt Herr Dr. Otto Hamann, der den Verun-
 glückten mit größter Aufopferung behandelte. Das Unglück
 ereignete sich letzten Samstag um 1 Uhr mittags und am
 Abende wurde der Arme vom Herrn Alumnatopriester, nun-
 mehrigen Kooperator von Leopoldsdorf, Anton Pecham
 versehen. Es trat eine böse Lungenentzündung hinzu, bestän-
 dige Husten quälte den Kranken, bis er gestern Mittwoch
 abends um halb 10 Uhr nach qualvollen Schmerzen, die er
 mit größter Geduld ertrug, starb. Das Leichenbedängnis ist
 Samstag um 10 Uhr. Der Verstorbene war ein Bauerssohn
 vom ansehnlichen Pfenebergeraute in Gaisbuchen, Pfarre
 Kottenbach, und stand im 51. Lebensjahre. Er war ein
 ruhiger, braver und arbeitsamer Dienstknecht, bei allen beliebt
 und geachtet. Auch war er der Firmvater des hochw. Herrn
 Kateneten Severin Dornbumer in Linz, an dem er große
 Freude hatte. Vor diesem Leichenbedängnis am Samstag
 wird hier das Häuslerkind Pauline Pecham von Ober-
 bach beerdigt.

04.09.1911

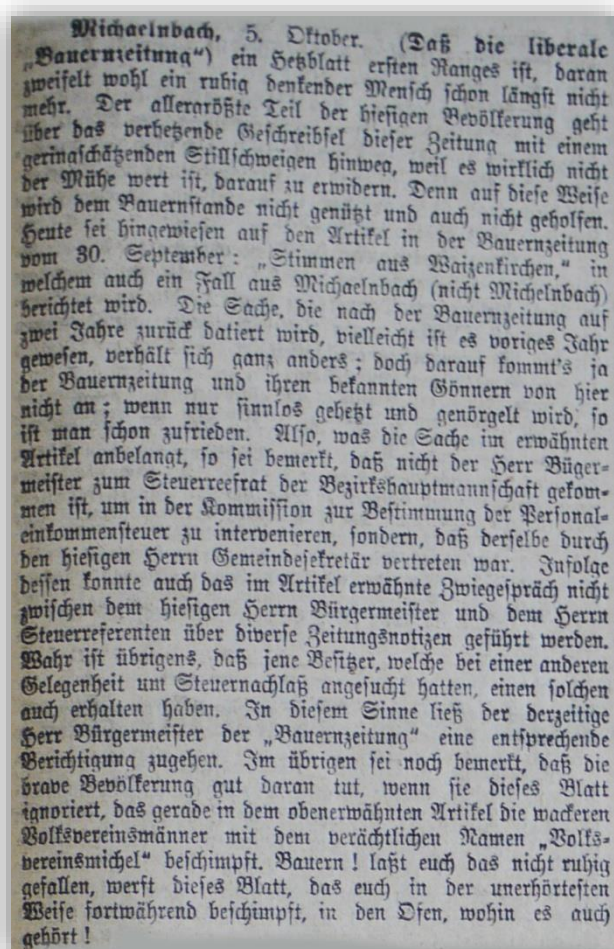
Ein trauriges Familienbild - Der am 25.1.1871 in Michaelnbach geborene Bauerngutbesitzer in Grub 1 Josef MAYR hat das Anwesen von seinen Eltern übernommen, die sich bei ihm nun im Auszug befinden. Wie dies leider oft vorkommt, führt das Auszugsverhältnis zu Differenzen und häufig auch zu hässlichem Streit und unnatürlichen Szenen. So traurig stehen die Dinge auch auf dem Bauerngut in Grub 1. Am Montag, den 4.9. hatte sich das Kreisgericht unter Vorsitz des Präs. EMERSDORFER mit diesen Verhältnissen zu beschäftigen. Josef MAYR erschien - angeklagt, seine Mutter vor ungefähr 5 Jahren misshandelt und verletzt und am 27. Juli d.J. bei der Haustür hinausgestoßen und verletzt zu haben. Der Angeklagte gab an, im Jahre 1903 das Haus mit Schulden übernommen zu haben. Die Überlastung des Hofes bringe es mit sich, dass er sich der größten Sparsamkeit befleißigen müsse. Mit dem Vater gäbe es keinen Streit, doch mit der Mutter, die sich selbst mehr aneignet, als ihr aus dem Ausgedinge Vertrag zukomme. Damals - vor 5 Jahren, habe er die Mutter im Keller überrascht, wie sie ihm Erdäpfel entwendete. Er war über die Tat der Mutter aufgebracht und als sie bei der Tür hinauswollte, hielt er die Mutter an der Hand fest um sie vor allen Leuten des Hauses bloß zu stellen. Am 27.7. d.J. habe er die Mutter bei der Tür hinausgedrängt - jedoch nicht niedergestoßen - sie selbst sei gestolpert. Der Präsident hielt dem Angeklagten vor, dass er auch mit dem Vater grob verfare und überhaupt ein verrohtes Gemüt zu haben scheine. Die Mutter des Angeklagten - Magdalena MAYR ist 65 Jahre alt - sie erklärte, gegen ihren angeklagten Sohn aussagen zu wollen. Damals, vor 5 Jahren habe sie ihr Sohn gegen einen Laden im Keller gestoßen, wodurch sie verletzt wurde. Doch habe sie damals keinen Schaden erlitten. Auf Grund dieses Umstandes, dass damals kein Schaden verursacht - also auch keine Ersatzkosten in Betracht kommen, war dieses Klagefaktum verjährt und der Staatsanwalt zog diesen Teil der Anklage zurück. Zur Heilung für die ihr vom Angeklagten am 27.7. zugefügten

Verletzung, habe sie 7 Kr. Dem Arzt und 3 Kr. 82 Heller in der Apotheke bezahlen müssen. Sie gab jedoch an, dass sie schon seit 30 Jahren einen kranken Fuß habe und sich auch an einen Stein angestoßen habe können. Der von Dr. WIESENBERGER verteidigte Angeklagte wurde vom Gerichtshof zu 30 Kronen Strafe verurteilt. (Quelle: Welser Zeitung vom 9.9.1911-Stadtarchiv Wels)

06.09.1911 Bei der Preisverteilung beim Rieder Volksfest wurde Johann HÖTZENEDER für seine ausgestellten Putzmühlen und Pressen mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 8.9.1911.

08.09.1911 findet das Gründungsfest der Marianischen Jungfrauen-Kongregation um 14 Uhr statt. Beim Fest war der Ehrenkanonikus und Dechant Mons. Franz SCHMID aus Peuerbach und weitere 8 Priester anwesend. Weiters kamen die Schwesternvereine von Grieskirchen, Waizenkirchen, Peuerbach, Kallham, Heiligenberg und Prambachkirchen. Insgesamt waren an die 170 auswärtige Sodalinnen mit 6 Fahnen erschienen. Der feierliche Einzug vom Pfarrhof zur Kirche bot ein prächtiges Bild. Voran zogen 50 weiß gekleidete Mädchen unter der Führung von Frau Schulleiter PEITHER und 9 Geistliche. Die Festpredikt hielt der Privatdozent an der k.k. Universität Innsbruck, P. Urban HOLZMEISTER, Privatdozent an der Uni Innsbruck. 23 Kandidatinnen wurden aufgenommen. Erster Präses wird der Ortspfarrer Rudolf GIMPLINGER; die erste Präfektin Maria LINDMAIR; Bauerntochter vom Emergut in Unterreitbach 2 – sie hat diese Funktion bis November 1914. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 13.9.1911.

05.10.1911 Über das „Hetzblatt Bauernzeitung“ berichtet die Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) in ihrer Ausgabe vom 7.10.1911 wie folgt:



Michaelnbach, 5. Oktober. (Daß die liberale „Bauernzeitung“) ein Hetzblatt ersten Ranges ist, daran zweifelt wohl ein ruhig denkender Mensch schon längst nicht mehr. Der allergrößte Teil der hiesigen Bevölkerung geht über das verheerende Geschreibsel dieser Zeitung mit einem geringschätzenden Stillschweigen hinweg, weil es wirklich nicht der Mühe wert ist, darauf zu erwidern. Denn auf diese Weise wird dem Bauernstande nicht genützt und auch nicht geholfen. Heute sei hingewiesen auf den Artikel in der Bauernzeitung vom 30. September: „Stimmen aus Waizenkirchen,“ in welchem auch ein Fall aus Michaelnbach (nicht Michaelnbach) berichtet wird. Die Sache, die nach der Bauernzeitung auf zwei Jahre zurück datiert wird, vielleicht ist es voriges Jahr gewesen, verhält sich ganz anders; doch darauf kommt's ja nicht an; wenn nur sinnlos geheßt und gedröckelt wird, so ist man schon zufrieden. Also, was die Sache im erwähnten Artikel anbelangt, so sei bemerkt, daß nicht der Herr Bürgermeister zum Steuerreferat der Bezirkshauptmannschaft gekommen ist, um in der Kommission zur Bestimmung der Personaleinkommensteuer zu intervenieren, sondern, daß derselbe durch den hiesigen Herrn Gemeindefretär vertreten war. Infolge dessen konnte auch das im Artikel erwähnte Zwiegespräch nicht zwischen dem hiesigen Herrn Bürgermeister und dem Herrn Steuerreferenten über diverse Zeitungsnotizen geführt werden. Wahr ist übrigens, daß jene Besitzer, welche bei einer anderen Gelegenheit um Steuernachlaß angefragt hatten, einen solchen auch erhalten haben. In diesem Sinne ließ der derzeitige Herr Bürgermeister der „Bauernzeitung“ eine entsprechende Berichtigung zugehen. Im übrigen sei noch bemerkt, daß die brave Bevölkerung gut daran tut, wenn sie dieses Blatt ignoriert, das gerade in dem obenwähnten Artikel die wackeren Volksvereinsmänner mit dem verächtlichen Namen „Volksvereinsmichel“ beschimpft. Bauern! laßt euch das nicht ruhig gefallen, werft dieses Blatt, das euch in der unerhörtesten Weise fortwährend beschimpft, in den Ofen, wohin es auch gehört!

05.10.1911 RARITÄT – Beim Hutterberger in Minithal steht ein mittelgroßer Apfelbaum, an dem reife Äpfel sind, seit ca. 4 Wochen in schönster Blüte. Der ganze Baum ist mit Blüten übersät, ein schöner Anblick und gewiss eine Rarität im Monat Oktober. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 7.10.1911.

05.10.1911 Im Jagdgebiet der Gemeinde Michaelnbach wurde in dieser Woche die erste, größere Jagd veranstaltet. Der freundlichen Einladung des Herrn Jagdpächters Matthäus GREINEGGER von Schmidgraben folgten einige 20 wackere Schützen von hier und der Umgebung – darunter die Herrn Professor REITER und Dr. ENGL von Grieskirchen, Dr. JANKO von Peuerbach, Dr. Otto HAMANN von Grub u.a. Gejagt wurde in den Ortschaften Grub, Aichet, Reichenau, Spaching und Schömlahn. Es wurden 74 Hasen, einige Fasanen und einige Rebhühner erlegt. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 7.10.1911.

18.10.1911 Die „Bergholzjagd“ wurde abgehalten - 70 Schützen von Michaelnbach und Umgebung waren dabei - ua. der Gemeindecart Dr. Otto HAMANN, Oberleutnant Walter VOGL von Innsbruck, Brauereibesitzer Leopold SCHATZL, sowie Herren aus Raab, Oberlehrer BRANDMAYR aus Zell an der Pram. Erlegt wurden 6 Böcke, 84 Hasen, 31 Fasanen und einige Rebhühner. Abends war eine gemütliche Unterhaltung beim „untern Wirt“ mit der Sängergesellschaft aus Raab. Die nächste Jagd ist im Pollhamerwald. (Quelle: Welscher Zeitung vom 21.10.1911-Stadtarchiv Wels) ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 21.10.1911.

26.11.1911 „Der Bund der österr. Ostmark“, Ortsgruppe Michaelnbach wird gegründet. (Quelle: www.ooe.gv.at-geschichte/vereine). Um 3 Uhr Nachmittag fand im GH WOHLMAYR die Versammlung statt. Als Redner kam Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Johann EISTERER von Peuerbach. (Quelle: Welscher Zeitung vom 25.11.1911-Stadtarchiv Wels) ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 24.11.1911.



In die Leitung der jungen Ostmark-Ortsgruppe Michaelnbach wurden gewählt: Pfarrer Rudolf GIMPLINGER als Obmann

Franz MÜHLBÖCK, Schuhmachermeister und Hausbesitzer als Obmann-Stellvertreter

Mathias WAGNER von Kiesenberg als Schriftführer

Karl HENDLMAYR vom Pöll in Weiking, als Kassier

Paul KALTENBÖCK, Humer in Minithal als Beirat

Franz BRUNNMAIR, Woferlbauer in Haus als Beirat

Josef REITBÖCK von Schömlahn, als Beirat und

Franz LINDMAYR Böhmer in Oberreitbach als Beirat.

Auch der hiesige, ungemein tüchtige und allseits beliebte Gemeindecart Dr. Otto HAMANN ist der Ostmark als Gönner und Mitglied beigetreten. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 2.12.1911.

28.12.1911 Am letzten Sonntag fand im Schulhaus eine einfache, aber gelungene Christbaumfeier für die Schulkinder statt. Anwesend waren auch Bgm. HÖTZENER mit Gattin und Ortsschulratsobmann Paul KALTENBÖCK. Sämtliche 162 Kinder - darunter 23 Arme, wurden reichlich beschenkt. (Quelle: Welscher Zeitung vom 30.12.1911-Stadtarchiv Wels)

Die sogenannte „Schlussjagd“ musste infolge Schlechtwetter auf nur einen Trieb verkürzt werden. 19 Hasen wurden zur Strecke gebracht. Die abendliche Feier wurde von der Pollhamer Streichkapelle unter der Leitung von Schulleiter MÜLLER verschönert. Bei der Sammlung wurden für die Suppenanstalt und die Christbaumfeier 78 Kronen erzielt. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.12.1911-Stadtarchiv Wels)

1911

Auf der Grundlage der Volkszählung vom 31.12.1910 wurde von der k.k. Statistischen Zentralkommission folgendes Ergebnis 1916 herausgegeben:

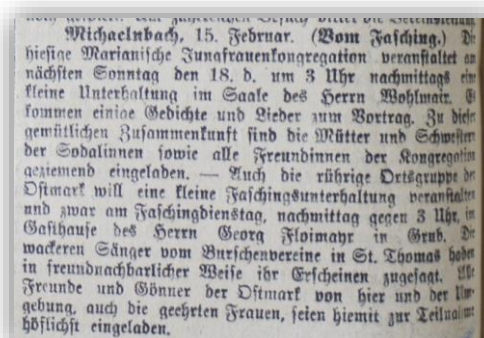
Eferding: Waizenkirchen.															
Friedstands-Nr.	Politischer Bezirk, Gerichtsbezirk, Ortsgemeinde, Ortschaft	Pflanzl. in Bebauung	Häuser	Anwesende Bevölkerung										Nicht-Entfernung in Gehäusen	
				im ganzen	männlich	weiblich	katholisch		evangelisch		sonstige		Staatsangehörige nach der Umgangssprache		Staatsgrenze
							in der	in der	in der	in der	in der	in der			
2	Michaelnbach	2316	227	1378	697	681	1377	1	1	1378					
1	Aiehet bei Grab a		4	24	15	9	24			24					
2	Aiehet bei Kiesenberg a, b, c		4	27	15	12	27			27					
3	Arman a		8	41	21	20	41			41					
4	Gaisedt a		11	69	35	34	69			69					
5	Grub a		11	69	35	34	69			69					
6	Gatocket a, c		5	28	14	14	27	1		28					
7	Haid b		29	71	37	34	71			71					
8	Haus a, b		13	99	54	45	99			99					
9	Hilpertsberg a		4	27	15	12	27			27					
10	Holzling b		4	15	8	7	15			15					
11	Kiesenberg c		12	56	26	30	56			56					
12	Krumbach b, c		4	46	21	25	46			46					
13	Mairdoppl a		8	59	28	31	59			59					
14	Michaelnbach c		24	162	77	85	162			162					
15	Minithal c		8	48	26	22	48			48					
16	Niederwölling 1. Ant. (siehe Grieskirchen 15) a, b		4	23	11	12	23			23					
17	Oberfurth a, b		4	30	18	12	30			30					
18	Oberreitbach a, b, c		9	40	19	21	40			40					
19	Oberspaching a		8	69	37	32	68			69					
20	Pollesbach a, b		5	30	19	11	30			30					
21	Reichenau a		6	33	16	17	33			33					
22	Schappenedt 1. Ant. (siehe Grieskirchen 15) a, b		4	22	10	12	22			22					
23	Schickenedt 1. Ant. (siehe Grieskirchen 15) a, b		5	24	13	11	24			24					
24	Schmidgraben b, c		13	73	33	40	73			73					
25	Schöllfahn c		12	72	36	36	72			72					
26	Schöllberg a		5	20	10	10	20			20					
27	Spirk 1. Ant. (siehe Grieskirchen 15) a, b		1	14	5	9	14			14					
28	Stefansdorf 1. Ant. (siehe Peuerbach 1) a, c		1	7	4	3	7			7					
29	Unterfurth a, b		2	14	7	7	14			14					
30	Unterreitbach a, b		7	47	27	20	47			47					
31	Weisking a		5	28	10	18	28			28					
32	Zelll a, b		7	28	11	17	28			28					

01.01.1912 Mit Ende 1911 hatte Michaelnbach ca. 1.150 Einwohner, verzeichnet wurden 7 Trauungen, 30 Geburten und 30 Sterbefälle. Von den Geborenen sind 18 männlich und 12 weiblich, 4 unehelich und eine Todgeburt. Von den Verstorbenen sind 19 Erwachsene und 11 Kinder, 19 männlich und 11 weiblich. (Quelle: Welser Zeitung vom 13.1.1912-Stadtarchiv Wels)

28.01.1912 Die Ortsgruppe der „Ostmark“ hielt in Wohlmayr`s Gasthaus eine Versammlung ab. Landesbeamter Dr. AIGNER aus Linz referierte über die Ziele des deutschen Schutzbundes „Ostmark“. 6 neue Mitglieder wurden aufgenommen, sodass die Ortsgruppe bereits 80 Mitglieder zählt. Quelle: Welser Zeitung vom 1.2.1912-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 6.2.1912.

02.02.1912 Zu Lichtmess hat Paul OBERNHUMER, der seit einigen Jahren das obere Wirtshaus in Pacht hatte, die Pachtung zurückgelegt. Josef WOHLMAYR, Mair in Gattern hat als Besitzer das Gasthaus selbst weitergeführt. (Quelle: Welser Zeitung vom 1.2.1912-Stadtarchiv Wels)

15.02.1912 Zwei Fasching-Veranstaltungen ... (Quelle: Welser Zeitung vom 17.2.1912-Stadtarchiv Wels)



- 15.04.1912** Größtes Schiffsunglück aller Zeiten „Die Titanic“ sinkt – 1.500 Tote, 700 Menschen werden gerettet.
- 05.05.1912** Die neue Fahne der h. Jungfrauen-Kongregation wird geweiht. Bürgermeister Johann HÖTZENEDER beteiligte sich mit sechs Gemeindeausschüssen. Fahnenpatin war die wegen ihrer Wohltätigkeit weithin bekannte Frau Bürgermeister HÖTZENEDER. Die Fahne lieferte die Fa. Franz HOFER aus Linz um den Preis von 787 K samt Zubehör. Die Fahne ist blau und weiß und trägt die Bilder der Unbefleckten und der hl. Patronin Theresia. Als Ehrengäste waren anwesend: Kanonikus Dechant SCHMID von Peuerbach, Benefiziat MÄRZENDORFER, Pfarrer Josef BACHINGER von St. Marienkirchen, Kooperator SCHAUER von Grieskirchen, Redakteur DANZER aus Linz und Kooperator KRONLACHNER von Zell an der Pram. Die Festpredikt hielt der Franziskaner-pater REINWALD aus Popping. Ende des Jahres 1912 zählte diese Kongregation 45 Mitglieder. *Quelle: Welser Zeitung vom 11.5.1912-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 24.4.912.*
- 05.05.1912** Hauptversammlung in Toni KATZLBERGERS Gasthaus - zum 7. Feuerwehrkommandant wird Josef BURGSTALLER, Parzer in Michaelnbach, gewählt – er bekleidet dieses Amt bis 4.5.1919. Sein Stellvertreter wird Mathias GREINEGGER, Mair in Schmidgraben; Andre WAGNER wird Zeugwart und Josef HENDLMAYR, Bauernsohn in Reichenau, Fähnrich. ERTL wird Spritzenmeister. *(Quelle: Welser Zeitung vom 11.5.1912-Stadtarchiv Wels)*
Der Rechenschaftsbericht weist einen erfreulichen Aufschwung der Wehr aus und wurde von den Anwesenden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Der bisherige Hauptmann der Wehr, Herr Johan ERTL, der geschäftlich verhindert ist, sah sich genötigt, seine Stelle niederzulegen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 9.5.1912.*
- 23.05.1912** Firmung in Michaelnbach durch Bischof Dr. Rudolf HITTMAIR *(Quelle: Pfarrchronik)*. Der Ort war beflaggt - die Häuser zierlich bekränzt und drei Triumphbögen wurden errichtet. Das Sakrament der Firmung wurde 206 Firmlingen aus 27 Pfarreien gespendet. Aus der Pfarre Michaelnbach waren 35 Kinder.

Die für diesen Tag vorgesehene Pferdevorführung wurde um 2 Uhr nachmittag beim Gasthaus Georg FLOIMAYR in Grub abgehalten. *(Quelle: Welser Zeitung vom 1.6.1912-Stadtarchiv Wels)*
- 31.05.1912** Beim Kreisgericht Wels hatten sich Franz PARZER, 1887 in Waizenkirchen geboren, Knecht in der Gaisedt, Alois ERINGER, 1890 in Prambachkirchen geboren, Knecht in der Schappenedt und Leopold ECKER, 1891 in Neukirchen am Wald geboren, Knecht in Unterfurth, zu verantworten. Der Grund war: Sie gingen am 28.4. um 11 Uhr nachts zum Bauernschmied in der Schölmlahn, um zu „Fensterln“. Da ihnen die in Schlafkammer befindlichen Mägde Marie KURZ, Barbara MITTER und die 12-jährige Agnes BRUCKMÜLLER ihnen kein Gehör schenkten, schlug PARZER drei Fenster ein und warf 11 Holzstücke ins Zimmer. Laut rief er: „Ich schieß euch außer - ihr zwei Luder!“ PARZER wurde zu einer Woche Arrest verurteilt, die zwei Komplizen wurden freigesprochen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 8.6.1912-Stadtarchiv Wels)*
- 30.06.1912** In der Nacht am Peterstag auf den Sonntag gegen 24 Uhr hat ein Hangelnwetter (bei Vollmond) in Michaelnbach, besonders in den Ortschaften Grub, Hilpetsberg, Reitbach, Seiblberg, Minithal und Haus alles glatt niedergeschlagen. Es war eine Schreckensnacht für Michaelnbach. In einigen Minuten war der Boden dicht übersät mit Hagelkörnern, von denen viele die Größe einer Walnuss hatten.

Das Gewitter dauerte bis in die Morgenstunden. Noch am Sonntag zu Mittag lagen die Eisenhaufen umher. Traurig schaut der Landmann auf seine Felder, das Getreide ist fast vollständig vernichtet, die Gärten sind verwüstet, von den Obstbäumen wurden die Zweige samt den Blättern und Früchten abgeschlagen, das Erdreich wurde vielfach von den Feldern abgeschwemmt, überall die traurigen Spuren des verheerenden Unwetters. In den Häusern wurden die Fensterscheiben zertrümmert. Brände gab es in Wegbach, Gugerling, Heuberg, Grillparz, Keppling usw. In Michaelnbach schlug der Blitz mindestens 10mal ein, ohne größeren Schaden anzurichten. Ältere Leute denken es nicht, dass bei Nacht einmal so ein arges Hagelunwetter niedergegangen sei. Über 40 Jahre ist es her, dass ähnliche Hagelunwetter derartige Schäden angerichtet haben. Das Gewitter zog Richtung Mairhoferberg ab. *Quelle: Pfarrchronik Pollham auf Seite 47 und Welsner Zeitung vom 6.7.1912-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 2.7.1912.*

Zur teilweisen Abgeltung der Hagelschäden hat der Reichsrat über die B.H. Eferding mitgeteilt, dass auf die Gemeinde Michaelnbach 1226 Kronen entfallen. Dieser Betrag wird nur an jene Besitzer verteilt, deren Existenz tatsächlich gefährdet erscheint. Die am meisten geschädigten Besitzer in Minithal haben außer einer Steuerabschreibung (ca. 1 ½ Raten) nichts bekommen. *(Quelle: Welsner Zeitung vom 11.1.1913-Stadtarchiv Wels)*

04.07.1912 Besitzveränderungen in Michaelnbach *(Quelle: Welsner Zeitung vom 8.6.1912-Stadtarchiv Wels)*

Michaelnbach, 4. Juli. (Besitzveränderungen.) In diesen Tagen wurde das untere Wirtshaus in Michaelnbach, das in der letzten Zeit dem Herrn Brauereibesitzer Leopold Schatz in Raab gehörte, an den ledigen Bauerssohn Alois Kahlberger vom Haghofergute in Mairdoppl, hiesiger Pfarre, um zirka 40.000 Kronen verkauft. Der obere Wirt Herr Josef Wohlmayr kaufte das Hangweiergut in Haus mit zirka 24 Joch um den Preis von zirka 32.000 Kronen. Der bisherige Besitzer dieses Hauses Jakob Steiger will seinen Lebensabend im nebenstehenden Auszugshause verbringen, zu dem er sich zirka 4 Joch Grund von seinem früheren Hause zurückbehielt.

05.07.1912 Die Gemeindeausschusswahlen brachten folgendes Ergebnis:

Im 3. Wahlkörper: Anton WAGNER, Ribauer in Niederwödling 5
 Franz MÜHLBÖCK, Schuhmachermeister in Michaelnbach
 Johann KUTZENBERGER, Müller in Mairdoppl 9
 Mathias BUCHEGGER, Schuhmachermeister in Haid 5

Ersatzmänner: Anton PICHLER, Tischler in der Schickenedt 2
 Josef ZISTLER, Hanslbauer in Armau 7

2. Wahlkörper: Paul KALTENBÖCK, Humer in Minithal 3
 Mathäus MUCKENHUBER, Wilwart in Gaisedt 2
 Josef ZISTLER, Hanslbauer in Armau 7
 Rudolf GIMPLINGER, Pfarrer

Ersatzmänner: Mathäus WAGNER, Harmansedter in Schömlahn
 Paul AMESBERGER, Angerer in Oberspaching 8

1. Wahlkörper: Martin AICHINGER, Ortmais in Oberreitbach 2
 Mathäus SCHAUR, Radwallner in Krumbach 4
 Josef BURGSTALLER, Parzer in Michaelnbach 17 (durch Los)
 Josef RATHMAYR, Sigl in Schmidgraben 2

Ersatzmänner: Mathäus FURTHMOSER, Iringseder in Krumbach 7
 Georg FLOIMAYR, Wirt in Grub 4.

Quelle: Welsner Zeitung vom 13.7.1912-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 7.7.1912.

18.07.1912 In Anwesenheit von k.k. Bezirkskommissär Max ROGLER von Eferding fand im Gasthaus FLOIMAYR in Grub die Bürgermeisterwahl statt. Ergebnis:

Bürgermeister: Mathäus MUCKENHUBER, Bauer am Wilwartengut in Gaisedt 2

1. Gemeinderat: Mathäus SCHAUR, Radwallner in Krumbach 4

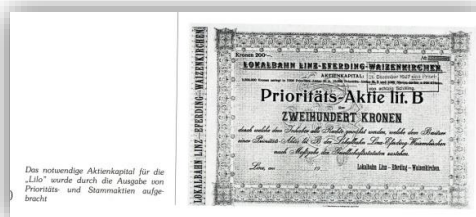
2. Gemeinderat: Paul KALENBÖCK, Humer in Minithal 3
3. Gemeinderat: Martin AICHINGER, Ortmaier in Oberreitbach 2

Der 3. Gemeinderat wurde nach einigen resultatlosen Wahlgängen durch das Los entschieden. Sämtliche Gewählten sind allseits geachtete und angesehene Männer. Die Wahl leitete das älteste Mitglied der neu gewählten Gemeindevertretung Paul AICHINGER. Der Vertreter der BH. Eferding nahm die Angelobung vor. Die neue gewählte Gemeindevertretung möge zum Nutzen und Segen der Gemeinde in Frieden und Eintracht ihres Amtes walten! An dieser Stelle sei auch der abtretenden Gemeindevertretung mit Herrn Johann HÖTZENEDER gedacht und der Dank ausgesprochen für die umfassende und ersprießliche Tätigkeit zum Wohl der Gemeinde. *Quelle: Welser Zeitung vom 20.7.1912-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 19.7.1912 und Linzer Tagespost vom 23.7.1912.*

- 21.07.1912** Um 2 Uhr Nachmittag wird durch hochw. Herrn Pater GUARDIAN von Puppung der neue Kreuzweg in der Pfarrkirche eingeweiht. Dieser Kreuzweg stammt aus dem Atelier des Herrn Simon RAWEDER von Ottensheim. Die Kosten belaufen sich auf 2.400 Kronen und werden von einem edlen Ehepaar unserer Pfarre gespendet. *(Quelle: Welser Zeitung vom 20.7.1912-Stadtarchiv Wels)*
- 20.08.1912** Beim Volksfest in Urfahr erhielt Johann HÖTZENEDER eine lobende Anerkennung. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 20.8.1912.*
- 28.08.1912** In den vergangenen Tagen wurde in unserem Bereich eine Brigadeübung des 2. Und 21. Landwehr-Infanterieregiments durchgeführt. Fast die ganze Pfarre war vom Militär besetzt. Auf allen Anhöhen - am Angererberg, beim Hutterberger, in Stockedt, in Armau am Kirchberg waren Kanonen und Maschinengewehre aufgestellt. Die Truppen marschierten Richtung Waizenkirchen - Peuerbach ab. Die Übungsbesprechung mit Generalmajor v. KAUZ mit 60 Offizieren fand auf dem „Gaihoferfeld“ zwischen Grub und Michaelnbach statt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 31.8.1912-Stadtarchiv Wels)*
- 22.09.1912** In Waizenkirchen verstirbt der Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach Oberlandesgerichtsrat Dr. Josef Schrott. Das Begräbnis findet am 25.9.1912 in Waizenkirchen statt. Er war Ritter des Franz-Josef-Ordens, Besitzer der Tapferkeitsmedaille der Tiroler Landes Landesverteidiger vom Jahre 1848, der Kriegsmedaille, der Militär-Jubiläums Medaille, der Medaille für 40 Jahre Dienste und des Zivil Jubiläumskreuzes. Er wurde am 28.12.1823 in Villanders in Tirol im Eisacktal geboren und studierte an den Fakultäten in Innsbruck und Bozen. In seiner Stellung als Richter erwarb er sich das volle Vertrauen der Bevölkerung und wurde daher in allen Gerichtsbezirksgemeinden zum Ehrenbürger ernannt. *Quelle: Welser Zeitung vom 28.9.1912-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 24.12.1911.*
- 1912** Die Österreich - Ungarische Bank zahlt gegen diese Banknote bei ihren Hauptanstalten in Wien und Budapest sofort auf Verlangen 100 Kronen in gesetzlichem Metallgeld. Wien am 2.1.1912.



16.10.1912 Die Lokalbahn „Linz-Eferding-Waizenkirchen“ wird eröffnet. Das notwendige Aktienkapital wurde durch die Ausgabe von Prioritäts- und Stammaktien aufgebracht.

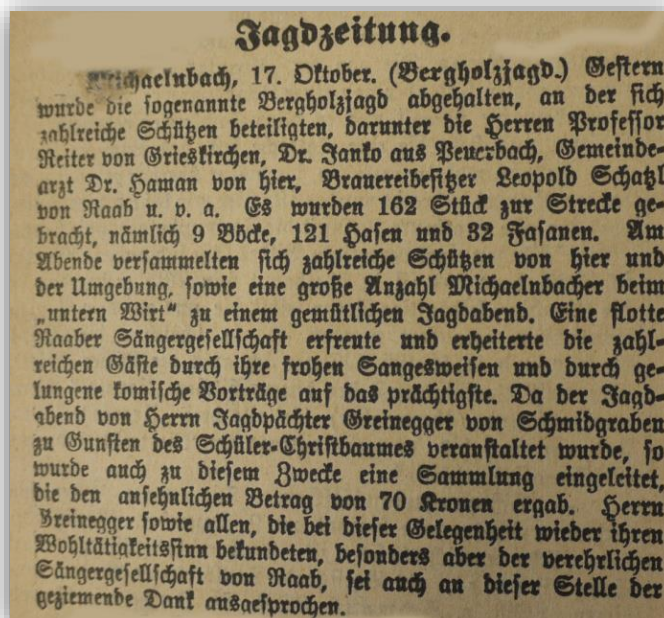


Das notwendige Aktienkapital für die „Lilo“ wurde durch die Ausgabe von Prioritäts- und Stammaktien aufgebracht.



Eröffnungsanzeige in der „Tagespost“ vom 13. Dezember 1912

17.10.1912 Über die Bergholzjagd berichtet die Welscher Zeitung (Stadtarchiv Wels) in ihrer Ausgabe vom 19.10. wie folgt:



28.11.1912 **Nachtwandler.** In der letzten Nacht ist das 9 ½ jährige Töchterchen Maria HUMER vom Holzjacklhaus (Eichlbergerhaus) unbemerkt aufgestanden und vom Haus fortgegangen. Die Eltern bemerkten den Abgang des Kindes, das sonst bei der Mutter schlief, und machten sich sofort auf die Suche - vergebens. In der Ortschaft Hilpertsberg beim Badmann (Hilpertsberg 2) wurde in der Früh Holz

aus der Holzhütte geholt - dort fand man das Kind, das barfuß war und nur Hemd und Unterrock anhatte - schlafend in der Streu. Zuhause hat das Kind von einem Traum erzählt - dass nämlich die Mutter gestorben sei und sie - das Kind nicht mehr behalten würde - darum ist sie fortgegangen. (Quelle: Welser Zeitung vom 4.12.1912-Stadtarchiv Wels)



07.12.1912 Der Schmiedemeister und Krämereibesitzer **Andreas WAGNER** hat das Haus „Michaelnbach 12“ an **Karl SCHÖRGENHUMER**, zuletzt wohnhaft in Kematen um 16.000 Kronen **verkauft**. Der neue Besitzer ist ein Bauernsohn vom Schöberl in Prambach, Pfarre Waizenkirchen. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 7.12.1912.

01.12.1912 Im GH WOHLMAYR fand die § 2 Versammlung des kath. Volksvereines statt. Als Vorsitzender wurde Pfarrer Rudolf GIMPLINGER gewählt. Anwesend waren der Dechant, Kons.Rat, Landtagsabgeordneter Lambert SCHMIDBAUER von Waizenkirchen, der Reichsratsabgeordnete Karl SCHACHINGER von Eferding und Johann EISTERER von Peuerbach. 10 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Bei der Konstituierung wurden einstimmig gewählt:

Zum Obmann und Schriftführer:	Pfarrer Rudolf GIMPLINGER
Zum Kassier:	Johann WIESINGER, Mesner
Zu Vertrauensmännern:	Matthäus MUCKENHUBER, Bürgermeister, Gaisedt 2 Matthäus SCHAUR, Gemeinderat, Krumbach 4 Franz BRUNNMAIR, Woflerbauer in Haus 3 Karl HENDLMAYR, Bauernsohn Franz MÜHLBÖCK, Schuhmacher Franz LINDMAIR, Böhmer in Oberreitbach 8 Johann STELZHAMMER, Kramer in Haid Josef REITBÖCK, Hausbesitzer, Schömlahn Johann WIESINGER, Mesner in Michaelnbach

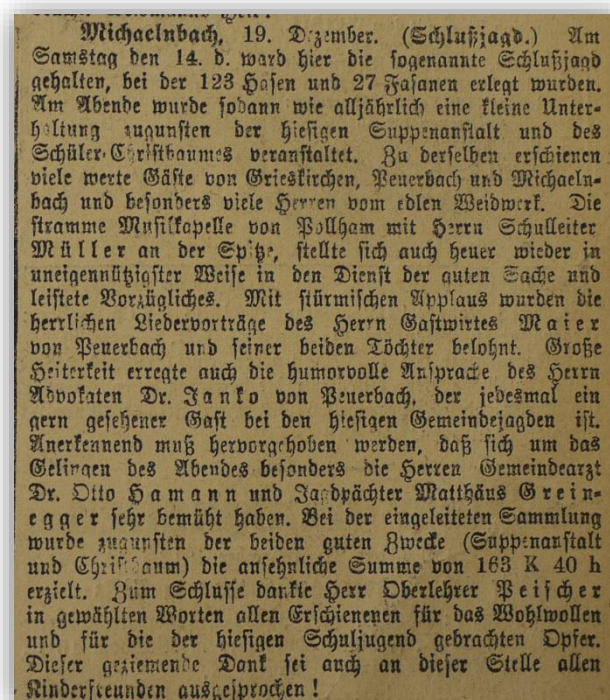
(Quelle: Welser Zeitung vom 7.12.1912-Stadtarchiv Wels)

Einstimmig wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am 1.12. in Wohlmayr`s Gasthaus versammelten Volksvereinsmänner und Gesinnungsgenossen sprechen der christlich-sozialen Partei im Allgemeinen und besonders den verehrten Vertretern unseres Wahlbezirkes das vollste Vertrauen aus. Die Versammlung ersucht dieselben, auch in Zukunft mit ganzer Kraft einzutreten für die Rechte der katholischen Religion und des Volkes. Die Versammlung dankt ferner der verehrten Leitung des katholischen Volksvereines für die Umsicht und den Eifer zur Förderung der Vereinsziele und verspricht, dem katholischen Volksverein in Liebe und unwandelbarer Treue anzuhängen und auch die zu diesem edlen Zwecke nötigen Opfer zu bringen, zur Ehre Gottes, zum Wohle und Segen der Kirche und des Volkes, eingedenk des Wahlspruches: Mit Gott, für unsern Glauben für Kaiser und Vaterland!“

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 5.12.1912.

14.12.1912 Bericht über die Schlussjagd am 14.12.1912 (Quelle: Welser Zeitung vom 7.12.1912-Stadtarchiv Wels)



Michaelnbach, 19. Dezember. (Schlussjagd.) Am Samstag den 14. d. ward hier die sogenannte Schlussjagd gehalten, bei der 123 Hasen und 27 Fasanen erlegt wurden. Am Abende wurde sodann wie alljährlich eine kleine Unterhaltung zugunsten der hiesigen Suppenanstalt und des Schüler-Christbaumes veranstaltet. Zu derselben erschienen viele werthe Gäste von Grieskirchen, Peuerbach und Michaelnbach und besonders viele Herren vom edlen Weidwerk. Die stramme Musikkapelle von Pöllham mit Herrn Schulleiter Müller an der Spitze, stellte sich auch heuer wieder in uneigennützigster Weise in den Dienst der guten Sache und leistete Vorzügliches. Mit stürmischen Applaus wurden die herrlichen Vorträge des Herrn Gastwirthes Maier von Peuerbach und seiner beiden Töchter belohnt. Große Heiterkeit erregte auch die humorvolle Ansprache des Herrn Advokaten Dr. Janke von Peuerbach, der jedesmal ein gern gesehener Gast bei den hiesigen Gemeindejagden ist. Anerkennend muß hervorgehoben werden, daß sich um das Gelingen des Abendes besonders die Herren Gemeindevorstand Dr. Otto Hamann und Jagdpächter Mathäus Greinberger sehr bemüht haben. Bei der eingeleiteten Sammlung wurde zugunsten der beiden guten Zwecke (Suppenanstalt und Christbaum) die ansehnliche Summe von 163 K 40 h erzielt. Zum Schlusse dankte Herr Oberlehrer Peither in gewählten Worten allen Erschienenen für das Wohlwollen und für die der hiesigen Schuljugend gebrachten Opfer. Dieser geziemende Dank sei auch an dieser Stelle allen Kinderfreunden ausgesprochen!

Anmerkung: Der in der 5. Zeile am Schluss angeführte Oberlehrer heißt richtig „PEITHER“.

31.12.1912 Volksbewegung 1912 – In Michaelnbach wurden 29 Geburten (17 männlich und 12 weiblich), 7 Trauungen und 16 Todesfälle (9 Kinder und 7 Erwachsene) verzeichnet. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 14.1.1913.

11.01.1913 Der neu gewählte **Ortsschulrat** hat sich wie folgt konstituiert:

Obmann:	Pfarrer Rudolf GIMPLINGER
Stellvertreter:	Franz LINDMAIR, Böhmer in Oberreitbach 8
Weitere Mitglieder sind	Bgm. Mathäus MUCKENHUBER, Gaisedt 2 Oberlehrer Gustav PEITHER Josef REITBÖCK, Schömlahn als Ortschaftsinspektor Leopold ORTHOFER, Zauner in Minithal 7 Franz FURTHMOSER, Petermair in Mairdoppl 1

Dem abgetretenen Obmann, Paul KALTENBÖCK, Humer in Minithal 3 wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Auch der **Armenrat** hat sich wie folgt konstituiert:

Obmann:	Franz KAUFMANN, Woferlbauer in Armau 2
Stellvertreter:	Josef KALTENBÖCK, Mörtlmair in Michaelnbach 4
Weitere Mitglieder sind	Bgm. Mathäus MUCKENHUBER, Gaisedt 2 Franz AICHINGER, Mitter in Oberreitbach 3 Pfarrer Rudolf GIMPLINGER

(Quelle: Welser Zeitung vom 11.1.1913-Stadtarchiv Wels)

12.01.1913 Herr **Johann ERTL**, bisher Maschinenbauer in der weit bekannten Maschinenwerkstätte des Herrn Johann HÖTZENEDER in Michaelnbach, wird in diesen Tagen nach Grieskirchen **übersiedeln**, um dort in der neu erbauten Fabrik das Geschäft selbständig zu betreiben. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 12.1.1913.

20.01.1913 Der Deutsche **Schulverein, Ortsgruppe Michaelnbach** wird gegründet. Bei der Konstituierung wurde mit 5 von 7 Stimmen Pfarrer Rudolf GIMPLINGER zum Obmann, Franz LINDMAIR, Böhmer in Oberreitbach als Stellvertreter gewählt.

Mitglieder sind: Bürgermeister Mathäus MUCKENHUBER, Oberlehrer Gustav PEITHER, Josef REITBÖCK (Ortsschulinspektor), Leopold ORTHOFER, Zauer in Minithal und Franz FURTHMOSER, Petermair in Mairdoppl. Beim Armenrat wurde Obmann Franz KAUFMANN, Woferlbauer in Armau, Josef KALTENBÖCK, Mörtlmair in Michaelnbach sein Stellvertreter. Neues Mitglied wurde Franz AICHINGER, Mitter in Reitbach. *Quelle: www.ooe.gv.at - geschichte/Vereine und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 12.1.1913.*

06.03.1913 Unser Gemeindefarzt Dr. Otto HAMANN erhielt den Auftrag binnen 24 Stunden zu einer Waffenübung nach Dalmatien auf unbestimmte Zeit einzurücken. *(Quelle: Welser Zeitung vom 8.3.1913-Stadtarchiv Wels)*

06.03.1913 Bei der in Waizenkirchen vorgenommenen Assentierung wurde Josef KALTENBÖCK, Bauernsohn von Armau 5 als „tauglich“ befunden. *(Quelle: Welser Zeitung vom 15.3.1913-Stadtarchiv Wels)*

Um 1913 Dieses Foto zeigt eine Liedertafel aus der Zeit um 1913



1. Reihe von links nach rechts: ?, LINDMAIR Karl, Unterreitbach 2, Emer in Pollesbach 4, ?, Franz LINDMAIR, Böhmer in Oberreitbach 8.
2. Reihe von links nach rechts: Bauern Franz von der Haid, Hans PRÄHOFER, Franz SEDLMAYR, Grub 10, Emer Ludwig von Pollesbach 4, Bauern Franz von Hilpertsberg 1, ?, Emer Leopold von Pollesbach 4.

24.04.1913 Beim Pferdemarkt in Grieskirchen erzielte Matthäus GREINEGGER, Mair in Schmidgraben 6, für zweijährige Pferde den 15. Preis. *(Quelle: Welser Zeitung vom 3.5.1913-Stadtarchiv Wels)*

29.04.1913 Die Klage der Gemeindevertretung in copore (=gemeinsam) gegen den Friseur HINTENAUS wegen Ehrenbeleidigung endete mit einer Verurteilung des Angeklagten. In HINTENAUS sieht man nur das betörte Opfer der Ränkesucht einiger Bauernvereiner. Wie nur allzu oft, so lässt man auch hier dem armen vorgeschobenen Opfer die versalzene Suppe auslöffeln, an der man selber wacker mit kocht! *(Quelle: Welser Zeitung vom 3.5.1913-Stadtarchiv Wels)*

29.04.1913 Herr Matthäus GREINEGGER, Auszugbauer am Mairgut in Schmidgraben lässt sich in Grieskirchen eine Villa erbauen, und zwar auf dem sogenannten „Pehamspitz“ in der Bahnhofstraße *(Anmerkung: Villa Hubertus)*. Den Baugrund hat er von Herrn HINTENAUS gekauft. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 1.5.1913.*

21.05.1913 Die Generalversammlung des Vorschusskassenvereines wurde im GH STEINER abgehalten. Der Verein zählt 79 Mitglieder. Die Spareinlagen betragen im Jahre 1912 23.697,41 Kronen, an Darlehen wurde 31.728 Kronen gegeben. Der Reingewinn betrug 1912 63,95 Kronen. Im Reservefonds liegen somit 2550,71 Kronen. Für Spareinlagen wird ein Zinsfuß von 4 % wie bisher bestimmt. Für

Darlehen sind 4 ¼ % zu leisten. Die bisherigen Funktionäre wurden einstimmig wiedergewählt.

Im Vorstand sind gewählt

als Obmann Franz MÜHLBÖCK
als Obmann-Stv. Johann LEHNER
Anton LINDMAYR, Franz BRUNNMAIR, Josef RATHMAYR
sind Mitglieder des Vorstandes
Franz AICHINGER ist Ersatzmitglied.

Aufsichtsrat:

als Obmann Paul KALTENBÖCK
als Obmann-Stv. Pfarrer Rudolf GIMPLINGER
Andreas ANGERMAIR und Johann WIMMER sind Mitglieder

(Quelle: Welser Zeitung vom 31.5.1913-Stadtarchiv Wels)

21.05.1913 Die „Ostmark-Ortsgruppe“ veranstaltete in Josef WOHLMAYR's Gasthaus einen Unterhaltungsabend. „Mutig voran in ehrlicher und selbstloser deutscher Schutzvereinsarbeit! Ostmark Heil! (Quelle: Welser Zeitung vom 31.5.1913-Stadtarchiv Wels)

08.06.1913 Bei der Hauptversammlung der FF Michaelnbach in Grub werden gewählt: Josef BURGSTALLER zum Hauptmann; Mathias GREINEGGER sein Stellvertreter; Johann HÖTZENEDER jun., Franz MAYR (Staudinger) und Johann HÖTZENEDER sen. Werden Spritzenmeister; Dr. HAMANN, Kassier; Franz WOHLMAYR, Schriftführer, Pfarrer Rudolf GIMPLINGER, Delegierter; Karl LINDMAYR, Spritzenobmann; Carl MUGGENHUMER sein Stellvertreter; Ignaz BURGSTALLER, Steigerobmann und Carl WIESINGER sein Stellvertreter; der Gastwirt Josef STEINER wird Spritzenmeister Stellvertreter.

22.07.1913 Letzten Sonntag fand im GH FLOIMAYR in Grub die Gründungsversammlung des „Piusvereines“ statt. Gäste waren Kooperator FALKENSTEINER aus Waizenkirchen, der Expeditior SCHWARZ vom Linzer Volksblatt und Dechant WAGNLEITNER aus Grieskirchen. In den Vorstand wurden gewählt:

Pfarrer Rudolf GIMPLINGER	als Obmann
Bürgermeister MUCKENHUBER	als Stellvertreter
Postmeister Franz WOHLMAYR	als Schriftführer
Mesner Johann WIESINGER	als Kassier
Altbürgermeister HÖTZENEDER	als Vorstandsmitglied
Mathäus SCHAUR	als Vorstandsmitglied
Paul KALTENBÖCK	als Vorstandsmitglied

Der „Piusverein“ ist derzeit der wichtigste nicht politische Verein. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 25.7.1913.

07.09.1913 Bei der 9. landwirtschaftlichen und gewerblichen Ausstellung in Kirchdorf an der Krems stellte Johann HÖTZENEDER Putzmühlen aus. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 12.9.1913.

09.10.1913 Die hiesige Ortsgruppe der „OSTMARK“ veranstaltete im GH des Herrn Josef WOHLMAYR einen gemütlichen Rekrutenabschied. Der große Saal im neuen Anbau des Gasthauses war von Männern und Burschen dicht besetzt. Der so zahlreiche Besuch gereichte den Rekruten zur größten Ehre und Freude. In lebenswürdiger Weise hat der hochgeschätzte Herr Gemeindefar Dr. Otto HAMANN einen Vortrag zugesagt über seine Reise von hier über Triest und per Schiff nach CATTARO und die KRIVOSIJE in Süd Dalmatien, ferner über seine Erlebnisse an der montenegrinischen Grenze während seines zweimonatigen Aufenthaltes als Militärarzt im vergangenen Frühjahr. Der Vortrag war überaus belehrend und interessant und mit größter Aufmerksamkeit hörten die zahlreichen Besucher dem Redner zu. Zur größten Freunde der Michaelnbacher erschien von Waizenkirchen Herr Kooperator Max ECKER mit einigen Burschen des do. Burschenvereines. Was die Waizenkirchner an Zitherspiel und Gesangsvorträgen leisteten, fand allgemeine und ungeteilte Anerkennung. So vergingen

die paar Stunden all zu schnell. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 12.10.1913.

10.10.1913 Am 10.10. um 7 Uhr früh wurde der gewesene Gemeindefeldarzt von Waizenkirchen, Dr. Heinrich HAMANN während des Frühstückes vom Schläge getroffen. Dr. HAMANN ist am 13.5.1873 in Grub 5 geboren. Vorlängerer Zeit erkrankte er schwer. Im Jänner 1913 unterzog er sich bei Dr. FUCHSIN in Schärding einer Darmoperation. Als ihn im Mai ein Schlagfluss traf und sich als Folgen Lähmungen einstellten, trat Dr. HAMANN als Gemeindefeldarzt in Waizenkirchen in den Ruhestand. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 11.10.1913.

29.10.1913 Die Gemeindejagd Michaelnbach wird öffentlich versteigert. (Quelle: Welser Zeitung vom 31.10.1913-Stadtarchiv Wels)



08.11.1913 Einige Minuten nach 2 Uhr nachmittags wurde wieder ein Aeroplan (Doppeldecker) in gewaltiger Höhe gesichtet, der von Osten kommend, direkt über Michaelnbach nach Westen mit riesiger Geschwindigkeit dahinflog. Es handelte sich um die deutschen Militärflieger CARGINACO und FRIEDBERG. Sie haben vom Flugfeld in Aspern den Rückflug nach der Garnisonsstadt STRASSBURG angetreten. Das Rattern der Motoren war lange vernehmbar. Sie sind um 4 Uhr Nachmittag nach 5 Stunden Flugzeit in München gelandet. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 9.11.1913.

1913 Im *Realschematismus der Pfarren der Diözese Linz* wird **Michaelnbach** wie folgt beschrieben:

Pfarrkirche im Ort, 12. Jh., gotisch, Patr. Erzengel Michael, 3 Altäre (Marmormenschen, Aufbau Holz); Hochaltar zum hl. Michael, Josefi- und Marienaltar (Seitenaltäre). Eine Empore (zugleich Musikchor), über der Sakristei ein Oratorium (gegenüber der alte Chor mit einigen Kirchensitzen). Sakristei klein und baufällig, notdürftig heizbar. Paramente in der Sakristei und im Oratorium. 2 Beichtstühle(hinter dem Hochaltar und in der Sakristei). Ziegeldach, Turm Eternit, Blitzableiter, Kirche zu klein, Stühle zu wenig. Predigt nicht anstrengende.

Vermögen: 18.756 K Stiftsg., 27.558 K frei, 4700 K Passiva, Garten 730 a (Organist in partem salari = *teilweises Servitut*, auch ein Stadel mit Ziegeldach), Wald 457,85 a.

Stiftungen: 13 Ämter, 109 Messen, Ertrag für Priester 431.20 K.

Friedhof: 5 Minuten von der Pfarrkirche entfernt und ihr Eigentum, ebenso die Kalvarienbergkapelle im Friedhof, in der jährlich am 2. November zelebriert wird.

Besondere Gottesdienste: Maiandacht Mittwoch und Samstag um 7 Uhr abends ohne Predigt, Sonntag 2 Uhr mit Predigt, Bittprozessionen um die Felder, jährliche Prozession nach Altötting und Kirchdorf am Inn (Karfreitag), am 31. Oktober nach Popping, bisweilen mit Priester.

Kirchliches Armeninstitut: Vermögen 800 K.

Vereinswesen: Dombauverein (102 Mitglieder), Volksverein (120 Mitglieder), Rosenkranzverein (145 Mitglieder), 3. Orden (65 Mitglieder), Jungfrauenkongregation (34 Mitglieder).

Schule: 2 klassig (1. Klasse Halbtagsunterricht), 5 Minuten vom Pfarrhof entfernt, 7 ½ Wochenstunden.

Pfarrgemeinde: 2 politische Gemeinden (Michaelnbach, St Thomas-Ramesedt).

Ortschaften: Michaelnbach 159 Katholiken, Aichet bei Grub (24), Aichet bei Kiesenberg (25), Armau (40), Furth (13), Geisedt (32), Grub (64), Haus (96), Haid (74), Holzling (16), Hilpetsberg (25, Kiesenberg (56), Krumbach (44), Mairdoppl (56), Minithal (49), Oberreitbach (40), Ramesedt (19), Reichenau (35), Schmidgraben (69), Schölmlahn (76), Stocket (27), Unterreitbach (48), Weiking (30).

Häuser teilweise zerstreut, Terrain zum Teil schwach hügelig, Seelenzahl: 1.117 Katholiken.

Pfarrpfünde: Pfarrhof 5 Minuten von der Kirche, Lage etwas feucht und windig, Stein- und Ziegelbau, Ziegeldach ohne Blitzableiter. Ebenerdig: Dienstbotenstube, Speisezimmer, Küche, Speise, Mägdekammer, Pferdestall; im 1. Stock: 6 Zimmer. Nebengebäude: 2 gemauerte Stallgebäude mit Knechtstube, Waschküche, Wagenremise, Getreideboden und 1 Zimmer, hölzerner Stadel, mit Ziegel gedeckt, mit dem Pfarrhof verbunden.

Jenseits der Straße Futterhütte (unten Holzlage und Wagenremise, darüber der Futterboden), Kellergebäude. Beide Gebäude hölzern und mit Ziegel gedeckt. Eigener Brunnen mit gutem Wasser beim Pfarrhof (Leitung in den Pferde- und Kuhstall). Gemüse- (947 m²) und Baumgarten beim Pfarrhof.

Vermögen: 28.080.51 K, 5 kl. Scheiter vom Kirchenwald nebst Reisig, Wald 144.58 a, Acker 1171.36 a, Wiesen 460.31a. Gründe zerstreut (3 Felder hügelig), nichts verpachtet. Reinertrag 712.88 K. Kein fund.inst. Kongruaergänzung. (*Mit Kongrua (lat. congrua, congrua portio oder sustentatio congrua) werden allgemein die zum Lebensunterhalt eines geistlichen Würdenträgers notwendigen Mindesteinkommen aus einem befründeten Kirchenamt bezeichnet.*)

Lasten: Grundsteuer und Landesumlage 223.57 K., Gebührenäquiv 124.32 K, Gemeindeumlage 33.95 K.

Hilfspriester: ein Kooperator systemisiert, Wohnung und Verpflegung (pro stipendio) im Pfarrhofe – Einrichtung vom Pfarrer.

Kirchliche Angestellte: Organist ist der Schulleiter, Bezüge: 157 K. Deputat, 24.04 K Stiftungsgeld, 20 K Saitenpauschale und für Fronleichnam. Benützung des Kirchengartens, vom Amt 1.20 K., Segenmesse 80 h.; Mesner: 40 K Deputat, 69.15 K Stiftungsgeld, Benützung der Kirchenäcker- und Wiesen. Von Segenmesse und Amt 20 h, Messe 14 h; Totengräber angestellt.

Besondere Bemerkungen: Arzt mit Hausapotheke in Grub (1/4 Std.), Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen (30 Arbeiter), Gemeindearmenhaus.

31.12.1913

Bevölkerungsbewegungen 2013: Im abgelaufenen Jahr wurden 7 Paare getraut, 25 Kinder wurden geboren, davon 16 Knaben und 9 Mädchen (3 unehelich), 22 Personen sind gestorben (16 Erwachsene und 6 Kinder). (*Quelle: Welscher Zeitung vom 17.1.1914-Stadtarchiv Wels*)

31.12.1913 Der Volksverein zählt 137 Mitglieder: Mit Beginn des neuen Jahres 1914 sind 15 neue Mitglieder beigetreten. (Quelle: Welscher Zeitung vom 7.3.1914-Stadtarchiv Wels)

07.01.1914 Am Mittwoch, den 7.1.1914 werden die Wähler des Land-Gemeindenbezirks Wels-Grieskirchen-Eferding-Waizenkirchen-Lambach zur Wahlurne schreiten, um für den verstorbenen Landtagsabgeordneten HUBER einen Nachfolger zu bestimmen. Die Vertrauensmänner der christlich solzialen Partei haben einstimmig Herrn Josef ZACHERL, Bürgermeister von Edt bei Lambach als Kandidaten aufgestellt. Überall - wo nicht blinde Parteileidenschaft das klare Urteil verhindert, ist diese Kandidatur begrüßt worden. (Quelle: Welscher Zeitung vom 3.1.1914-Stadtarchiv Wels)
Mit 5.595 Stimmen wurde ZACHERL gewählt - sein Gegenkandidat KIRCHMAIR von den Liberalen erhielt nur 862 Stimmen. In Michaelnbach stimmten 124 für ZACHERL und 10 für KIRCHMAIR. (Quelle: Welscher Zeitung vom 10.1.1914-Stadtarchiv Wels-Stadtarchiv Wels)

1914 Die Pfarrkirche erhielt einige Zeit vor dem Weltkrieg ein besonders harmonisches und starkes Geläute aus überstarken Rippen. (Quelle: Pfarrchronik verfasst von Martin KURZ).

10.02.1914 Ein Gemeinde-Schlittenfahren wurde veranstaltet. Eine große Zuschauermenge war anwesend. Stramme Waizenkirchner besorgten die Musik. Die Komitee Schlitten folgten dem Vorreiter Leopold HUBER und den Schlitten mit den Musikanten und Fahnenträgern. Die acht Preise erhielten;
Johann HÖTZENEDER
ESCHLBÖCK, Emer in Pollesbach
Pfarrer Rudolf GIMPLINGER
Pulsamer in Pulsam
Gastwirt STEINER
Mittiner in Reichenau
Gastwirt WOHLMAYR und der
Mair in Prambeckenhof.
Quelle: ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 19.2.1914.

18.02.1914 Am 18.2.1914 ist der verh. Schiffzimmermann i.P. **Stephan FRISCH** mit 74 Jahren gestorben. Am 26.2.1914 wurde **Stephan FRISCH** beerdigt. Im Juni 1914 sollte die Leiche, die von Pola überführt wurde, exhumiert werden. Die Überführung der Leiche wurde aber abgesagt und das Grab wieder zugeschüttet. Er war nach Habu bei Budweis in Böhmen zuständig. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 27.2.1914.

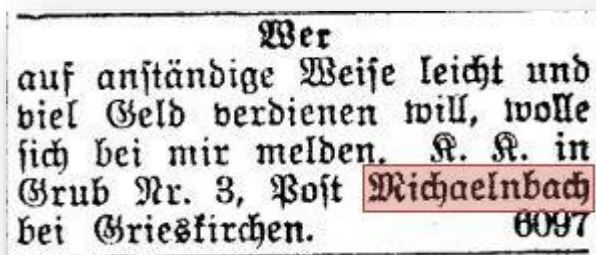
EINE LEICHE AUF WANDERSCHAFT – Am 18.2. starb in Pola der pensionierte Schiffszimmermann Stefan FRISCH, welcher hierher überführt und am 26.2. in der eigenen Familiengrabstätte im neuen, herrlich angelegten Friedhof seinem Wunsch gemäß begraben wurde. Nun aber gefällt seiner überlebenden Eehälfte seine Ruhestätte absolut nicht und so wird am nächsten Samstagvormittags mit behördlicher Bewilligung der Sarg mit der Leiche wieder ausgegraben und nach Pola zurückbefördert, zur Wiederbestattung in einer Gruft, wo der Sarg ständig sichtbar ist, wie sich die etwas eigenartig veranlagte Frau ausdrückte. Herr FRISCH war ein herzenguter Mann und hatte gar oft – wenn er bei seinem Vetter Jakob FRISCH in Reitbach zu Besuch weilte, den Wunsch ausgesprochen, er möchte einmal im schönen Michaelnbacher Friedhof begraben werden. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt 10.6.1914.

Die geplante Rückbeförderung der Leiche von Pola hierher überführten und hier am 26.2. beerdigten Stefan FRISCH ist unterblieben. Alles war dazu vorgesorgt. Der Waggon war bestellt und bezahlt, ein riesiger Sarg stand bereit zur Auf-

nahme des Doppelsarges, in dem die Leiche ruht, der Grieskirchner Leichenwagen war auch da. Am Montag zeitlich früh wurde mit der Ausgrabung begonnen. Um 9 Uhr war der Doppelsarg bloßgelegt. Als er gehoben werden sollte, zeigte es sich, dass beide Särge stark beschädigt waren. Als um 10 Uhr der Bezirksarzt von Eferding Dr. REINHARDT kam, erklärte er, dass unter den gegebenen Umständen die Überführung der Leiche, die bereits in hochgradige Verwesung übergeht, einstweilen nicht möglich sei. Auf seine Anordnung hin wurde nun das Grab wieder zugeschüttet und so bleibt Herr FRISCH in Michaelnbach – wie er es zu seinen Lebzeiten gewünscht hatte. Die ganze Geschichte von der geplanten Rückbeförderung der Leiche hat unter der hiesigen Bevölkerung eine große Erregung hervorgerufen und die überlebende Frau FRISCH musste so manche nicht besonders schmeichelhafte Rede anhören. Sie ist bereits am Samstag nach Pola gereist, um dort die Leiche ihres Mannes zu erwarten. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 19.6.1914 und Linzer Tagespost vom 22.6.1914.

14.03.1914 beschließt der Gemeindevorstand, dass auf dem Grundstück beim unteren Wirt (Michaelnbach 11) neben dem Bach eine Zeugstätte errichtet wird. Bei einer Sammlung in der Gemeinde kamen 779 Kronen zusammen. Auch bei der allgemeinen Feuerwehrversammlung am selben Tag wurde dieser Entschluss gefasst.

03.04.1914 K.K. von Grub 3 (Krautgartner) schreibt „guten Verdienst“ aus.



Wer
auf anständige Weise leicht und
viel Geld verdienen will, wolle
sich bei mir melden. R. R. in
Grub Nr. 3, Post Michaelnbach
bei Grieskirchen. 6097

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 3.4.1914.

15.04.1914 Am **15.4.1914** brannte um ca. 6 Uhr abends das dem Friedrich SCHWARZ gehörende **Krämerhaus in Seiblberg** bis auf den gemauerten Stall nieder. Das Vieh und einige Fahrnisse konnte noch rechtzeitig gerettet werden, doch erleidet der Pächter des abgebrannten Objektes ANTLINGER – welcher in diesem Haus eine Krämerei betreibt – einen bedeutenden Schaden, da er nur gering versichert ist. Der Pächter weilte zum Brandausbruch in Peuerbach. Die Brandursuche dürfte ein schadhafter Kamin gewesen sein. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 17.4.1914.

15.04.1914 Einbruch. Ein frecher Diebstahl geschah beim Angerer in Minithal. Ein Dieb schlich sich zur Nachtzeit durch das Fenster in den Schweinestall und stahl ein 14 Tage altes Ferkel. (Quelle: Welser Zeitung vom 18.4.1914-Stadtarchiv Wels)

17.04.1914 Ein frecher Diebstahl geschah beim Angerer in Minithal. Ein mit den örtlichen Verhältnissen jedenfalls genau vertrauter Dieb nahm aus dem Schweinestall ein erst 14 Tage altes Ferkel heraus und entkam durch das Fenster des Schweinestalles. Ein solcher Diebstahl ist umso unvernünftiger, je mehr man zweifeln muss, ob der Dieb das Tierchen wird am Leben erhalten können. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 17.4.1914.

25.04.1914 Die Neuverpachtung des Fischwassers im hiesigen Gemeindegebiet auf weitere 10 Jahre erfolgte beim unteren Wirt. Das Fischereirecht im Schmidgrabenbach und im Michaelnbach erstand der Fischer Johann KARL von Blindenau um den Preis vom 34 K und jenes im Krumbach der HOLZINGER in Holzing und der

KOLMHUBER in Krumbach um den Preis von 42 K. *Quelle: ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 30.4.1914.*

- 04.06.1914** Mathäus MAYRHUBER, lediger Besitzer der Häuser Haid 12 und 14 verkauft das Haus Haid 12 an Franz BAUER Junior, verehelichter Schuhmacher in Haid um ungefähr 4000 K und vertauscht sein Haus Nr. 14 mit dem Haus des Paul HEINZINGER in Pfarrhofheuberg bei Peuerbach. Weiters kauft sich Matthäus MAYRHUBER mit seiner Braut Maria STIEGER, einer Tochter des früheren Hangweierer in Haus 6, das ansehnliche Mair-Wirtshaus in Waizenkirchen um den Preis von 52.200 K vom bisherigen Besitzer OZLBERGER. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 4.6.1914 und Linzer Tagespost vom 30.6.1914.*
- 07.06.1914** Die Lehrerin der 2. Klasse an der hiesigen Volksschule hat wegen Krankheit einen Urlaub angetreten – von dem sie jedoch, wie man hört – nicht mehr zurückkehren wird, da sich in einigen Monaten verehelichen wird. Recht unangenehm hat es hier allseits berührt, dass das Fräulein eigenmächtig und vorzeitig auf Urlaub gegangen ist. In der vorigen Woche waren die Kinder der 1. Klasse hier – das Fräulein kam nicht, sodass der Herr Oberlehrer abwechselnd bald in der 1., halb in der 2. Klasse unterrichten musste. Von heute an ist der hiesigen Schule der Aushilfslehrer Wilhelm SCHMIEDHUBER zugeteilt, ein Schulleitersohn von St. Thomas, dem ein recht guter Ruf voraus geht. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 10.6.1914.*
- 07.06.1914** Im Gasthaus STEINER fand die diesjährige Generalversammlung des Vorschusskassen Vereines statt. Der Vorstandsobmann Franz MÜHLBÖCK hielt dem so plötzlich verstorbenen, eifrigen Obmann Stellvertreter einen tiefempfundenen Nachruf und leitete die Versammlung in bekannt vorzüglicher Weise. Herr Buchhalter und Kassenführer Oberlehrer PEITHER erstattete in klarer und verständlicher Weise den Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres, der mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. An Stelle des verstorbenen „Erlinger“ wurde Franz BRUNNMAIR, Woferlbauer in Haus zum Obmann Stellvertreter, Franz AICHINGER, Mitter in Reitbach zum Vorstandsmitglied und der Mesner Johann WIESINGER zum Ersatzmann gewählt. Der Verein zählte am Schluss des letzten Jahres 78 Mitglieder. Der Zinsfuß für Spareinlagen ist $4 \frac{1}{4} \%$.
- 07.06.1914** Bei der anschließenden Generalversammlung der FF in STEINERS Gasthaus wurden sämtliche Chargen wieder gewählt; Anton SCHATZL wurde Fähnrich Stellvertreter. An Stelle der verstorbenen Fahnenpatin Anna HAMANN übernahm Johanna HAMANN die Funktion der Fahnenpatin. Beim letzten Feuerwehr Kränzchen in Furth wurde ein Reingewinn von 230 K erzielt. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 10.6.1914.*
- 09.06.1914** Gestern – Montag flogen zwei Doppeldecker direkt über Michaelnbach, der Erste nach 10 Uhr, der Zweite nach 11 Uhr Mittag. Die Aeroplans nahmen den Kurs von Eferding gegen Ried. Der erste Doppeldecker fuhr mit großer Geschwindigkeit, während der Zweite langsam und bedeutend niedriger flog, so dass man deutlich 2 Insassen sehen konnte. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt 10.6.1913.*
- 28.06.1914** Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gattin Herzogin Sophie Hohenberg sind am Sonntag, den 28.6.1914 in Sarajevo einem fluchwürdigen Attentate zum Opfer gefallen. Sie waren ein Herz und eine Seele – Vereint im Leben ! Vereint im Tod ! *(Quelle: Kopie der Gebets Erinnerung – Ablage 138).*

01.08.1914 wurde die Gesamtmobilisierung aller Reservisten bis zum 39. Lebensjahr verfügt. Etwa 50 Männer aus unserer Gemeinde mussten zu den Waffen. Auch 40 Pferde wurden eingezogen. An einem Sonntag war es – so erzählte der „alte Mittiner in Reichenau“ – als die wehrpflichtigen Männer von Michaelnbach sich am Dorfplatz versammelten, vom damaligen Pfarrer GIMPLINGER den Segen erhielten und nach dem Absingen des „Gott erhalte“ unter dem Kommando des Fleischhauermeisters HUMER geschlossen zur Bahn nach Grieskirchen marschierten. *(Quelle: 850 Jahre Michaelnbach, Seite 14)*

*In der Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) vom 1.8.1914 steht: „Mit allerhöchstem Befehle ist die allgemeine Mobilisierung sowie die Aufbietung und Einberufung des Landsturmes angeordnet worden.“ Die Landsturmpflichtigen, die im Jahre 1875 oder später geboren sind, haben der Einberufung Folge zu leisten. **Seit Dienstag nachmittag haben wir KRIEG!***

05.08.1914 Mit der Kriegserklärung von Deutschland an Russland beginnt der 1. Weltkrieg. Dieser Krieg kam für die Bevölkerung völlig unerwartet und unvorbereitet. Da mehrere Generationen keinen Krieg mehr erlebt hatten, wurde nach der Ermordung des Thronfolgerpaares die Kriegserklärung an Serbien von der Bevölkerung mit Genugtuung, ja sogar mit patriotischem Enthusiasmus begrüßt. Die Strafexpedition gegen Serbien wurde stark unterschätzt. Man glaubte, dass der ganze Feldzug in einigen Wochen vorüber sein wird. Reservisten verabschiedeten sich bei der Mobilisierung von ihren Angehörigen mit den Worten „Beim Grummet-Heuen sind wir wieder daheim!“. Als erster musste Dr. Otto HAMANN, der damalige Gemeindefeldarzt nach Süddalmatien einrücken.

16.08.1914 Die FF Michaelnbach tritt dem Roten Kreuz bei.

10.10.1914 Als **erstes** Kriegsoffer starb der ledige Bauernsohn **Anton KRÖSWANG** vom Hausmairgut in Haus 8 in einem Spital in Wien, Kagran an der Ruhr, die er sich auf dem galizischen Schlachtfeld geholt hatte. Am 16.10.1914 wurde als zweites Opfer der Gefreite **Leopold SCHATZL**, ein Gastwirtssohn aus Unterfurth 1, der in Przemisl gefallen ist, gemeldet. Er war beim k.k. Landsturm-Infanterie Regiment Nr. 2, 11. Kompanie eingerückt. Durch einen Schuß in den Oberarm ist er verblutet und in Nizankowice beerdigt worden. **Anton KALTENBÖCK** vom Angerer in Minithal 2 galt als vermisst – seine Angehörigen blieben seit 20.8.1914 ohne Nachricht. *(Quelle: 850 Jahre Michaelnbach, Seite 15).*

05.11.1914 Frl. Maria PRIESNER, Lehrerin in der 2. Klasse der h. Volksschule hat sich mit Eduard SCHREINER, Assistent der k.k. Staatsbahn in Lambach in Thalheim bei Wels verheiratet. Während ihres Urlaubs hat Wilhelm SCHMIDHUBER aus St. Thomas einige Zeit hier unterrichtet. Ihm folgte als Aushilfslehrerin Ernestine HIEGELSBERGER aus Leonding, eine Nichte des Herrn Kanonikus HIEGLSBERGER in Linz. Sie wurde am 14.2.1916 abberufen und als Lehrerin in Untergaumberg bei Linz angestellt. *Quelle: Welser Zeitung vom 7.11.1914-Stadtarchiv Wels ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 21.10.1914.*

26.11.1914 Als Krieganleihe wurden beim h. Postamt ca. 20.000 Kronen gezeichnet, darunter von der Gemeinde Michaelnbach 1.000 Kronen. Die Vorschusskasse zeichnete 2.000 Kronen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 28.11.1914-Stadtarchiv Wels)*



Nov. 1914 Die Bauerstochter **Maria MUGGENHUMER**, vom Böhmerngut in Oberreitbach 8 wird neue Präfektin der Marianischen Kongregation – sie übt diese Funktion bis November 1917 aus.

6.-13.12.1914 In der Pfarrkirche findet die hl. Mission – gehalten von den h. Herrn PP. Jesuiten Beatus WISMER und Kaspar SANKTJOHANSER statt. Bei dieser Gelegenheit wurde in der h. Pfarrkirche die Herz-Jesu-Bruderschaft kanonisch errichtet, welche noch im Laufe des Monats Dezember 156 Mitglieder beitraten. 900 Beichten wurden gehört und 1100 Kommunionen ausgeteilt. *Quelle: Welser Zeitung vom 9.12.1914-Stadtarchiv Wels ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 3.12.1914.*

01.01.1915 Im vergangenen Jahr waren 5 Trauungen, 23 Kinder wurden geboren (davon 10 männlich und 13 weiblich - 22 ehelich und 1 unehelich) - gestorben sind 18 Personen (12 Erwachsene und 6 Kinder). *Quelle: Welser Zeitung vom 9.1.1915-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 8.1.1915.*

02.01.1915 Banknote „10 Kronen“ vom 10.1.1915



23.01.1915 Die Oö. Statthalterei hat für den Kleinhandel die Höchstpreise festgesetzt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 23.1.1915-Stadtarchiv Wels)*



28.01.1915 Im Jahre 1914 wurde das Feuerwehrdepot zwischen des unteren Wirtshaus und dem Stegmannhaus vor der Michaelnbach-Brücke errichtet. Die Zeugstätte war bis 1914 im BÄCKERMAIRHAUS im nordwestlichen Eck untergebracht. Die alte Spritze hingegen war beim IRINGSEDER in Krumbach eingestellt.

Bei der Versammlung am 14.3.1914 wurde dann beschlossen, eine neue Zeugstätte zu erbauen. Das Grundstück dafür wurde vom „unteren Wirt“ (Josef und Antonia STEINER) erworben. Eine Sammlung in der ganzen Gemeinde brachte 779 Kronen. Weiters wurden Beiträge der FF und Sparkasse von Grieskirchen und Waizenkirchen und Restkosten von 283 Kronen und 10 Heller von der Gemeindegasse eingenommen. Die Kosten des Baues belaufen sich auf 1679 Kronen und 49 Heller (für Maurerarbeiten 413 Kronen und 25 Heller, für Zimmermannsarbeiten 236 Kronen und 52 Heller, für Spenglerarbeiten samt den Eternitplatten 477 Kronen und 72 Heller, für Tischlerarbeiten 118 Kronen und 80 Heller, für Materialien - wie Ziegel, Sand, Steine, Würfel und Holz 433 Kronen und 20 Heller. *Anmerkung:* Wurde 1965 abgetragen. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.1.1915-Stadtarchiv Wels)



21.02.1915 Auf Grund einer kaiserlichen Verordnung vom 21.2. wurde eine Sperre über alle Vorräte an Getreide und Mahlprodukte, die in ganz Österreich vorhanden sind, erlassen. Unter diese Sperre fallen alle Getreide (Weizen, Korn, Gerste und Mais) mit Ausnahme von Kleie (auch in Privathäusern). Nicht davon darf verkauft, verzehrt oder verfüttert werden. Jeder, der Getreide im Hause hat, muss dies sofort bei der Gemeinde melden. Hat jemand weniger als 20 kg, dann braucht er keine Angaben machen. Wer etwas verschweigt, dem kann der ganze Vorrat ohne Bezahlung abgenommen werden und hat eine Strafe (Arrest 1 Woche bis 1 Jahr) und eine Geldstrafe bis 20.000 Kronen zu erwarten.

Aber es gab auch Ausnahmen: Jeder Bauer darf das, was er für's Haus um Leben braucht, aus den Vorräten entnehmen, das darf aber täglich nicht mehr sein, als pro Kopf 25 dkg Mehl oder 30 dkg Getreide. Der Bauer darf das Getreide auch selbst zur Aussaat nehmen. Für jedes Pferd darf täglich rund 3 kg Hafer verfüttert werden. Bäcker und Zuckerbäcker dürfen Mehl verbrauchen oder an Leute im

Bezirk verkaufen, aber nur so viel, als diese zum „unmittelbaren Verbrauch“ benötigen. Nur das, was der Bauer im Hause nicht selbst zum Genuss oder zur Aussaat braucht ist abzuliefern. Für das abgelieferte Getreide wird der jeweilige Höchstpreis bezahlt. Weigert sich jemand, freiwillig zu liefern, so kann die Behörde die Vorräte enteignen. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.2.1915-Stadtarchiv Wels)

15.04.1915 Die landwirtschaftliche Maschinenfabrik HÖTZENER sucht



ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 25.4.1915.

10.04.1915 **Brennessel als Gemüse** - In der gegenwärtigen ernsten Kriegszeit waren die Leute gezwungen, sowohl für den menschlichen Genuss als auch zur Tierfütterung so manche Materialien heranzuziehen, die früher wenig oder gar nicht beachtet wurden, sondern mitunter verachtet waren. Dazu gehört die Brennessel, die überall zu finden sind. Die Brennessel ist ein Gesundheitsmittel, dass die Brust, die Lunge, den Magen und das Blut reinigt. (Quelle: Welser Zeitung vom 10.4.1915-Stadtarchiv Wels)

15.04.1915 Infolge des Aufrufes des Herrn Landeshauptmannes HAUSER brachten viele Hausfrauen und Bäuerinnen Eier, Butter und Kartoffel in den Pfarrhof für die kranken und verwundeten Soldaten in den Spitälern. An das Spital der Barmherzigen Schwestern in Linz wurden innerhalb 2 Wochen 3 Kisten mit über 1200 Eiern abgesendet. Schon früher wurden an das Materiallager in Linz über 700 Eier abgeschickt. Auch an das Spital in Eferding und an das Franziskusheim in Grieskirchen konnten Eier und andere Esswaren abgegeben werden. Überhaupt verdient der Mobilitätssinn der hiesigen Bevölkerung in der Kriegszeit anerkennend hervorgehoben zu werden. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 14.4.1915.

17.04.1915 Alois ANDLINGER von Seiblberg 1 hat eine Gemischtwarenhandlung angemeldet. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Volkspost vom 17.4.1915.

16.05.1915 Um 15 Uhr hält die Ortsgruppe des PIUSVEREINES ihre Jahresversammlung im GH ZEHETMAYR ab. Gastredner war der Jesuitenpater Kaspar BAUDENBACHER von Freinberg bei Linz der auch die Piusvereinspredikt hielt. Der neue Saal im GH ZEHETMAYR wurde wegen der zahlreichen Besucher zu klein. Als Ehrengäste waren noch anwesend: Pfarrer LACKNER von St. Thomas, Benefiziant MÄRZENDORFER aus Peuerbach, Kooperator FALKENSTEINER und Theologe ORTHOFER aus Waizenkirchen, Pater ZENO aus Puppung und die Gemeindevertretung und die Präfektin der Marianischen Kongregation, Frau Maria MUGGENHUBER. (Quelle: Welser Zeitung vom 8.5.1915-Stadtarchiv Wels)

18.05.1915 Zu Gunsten der Verwundeten, Spitälern und des Hilfsfonds für Galizische Flüchtlinge wurden Kriegslose aufgelegt. Der Haupttreffer war 10.000 Kronen.



- 16.5.1915** „Landwirtschaftsbetreibende“ konnten mittels einer Bezugs-Legitimation vom Müller, Bäcker oder Krämer Mahl- oder Getreideprodukte kaufen. Diese Legitimation wurde vom Gemeindevorsteher (Bürgermeister) schriftlich erteilt.
- 31.05.1915** In der Zeit vom 31.5. bis 3.6. fand in Eferding die Landsturm musterung statt. Am 3. Tag waren die Gemeinden Heiligenberg, St. Agatha, St. Marienkirchen, Michaelnbach und St. Thomas dran – 300 Mann, 156 waren tauglich. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Volkspost vom 5.6.1915.*
- 08.07.1915** Da Randgebiete Österreichs bereits in das Kriegsgeschehen einbezogen waren (z.B. Trentino, Galizien und Bukowina) musste die dortige Bevölkerung evakuiert werden. Am 8.7. wurden der Gemeinde Michaelnbach 97 Flüchtlinge (Italien) aus Prambachkirchen überstellt und in leeren Wohnungen untergebracht. *(Quelle: Welser Zeitung vom 10.7.1915-Stadtarchiv Wels)*
- 08.07.1915** Zur 2. Kriegs anleihe wurde beim hiesigen Postamt der Betrag von 56.000 Kronen gezeichnet und von der Vorschusskasse 10.000 Kronen. Von den Schulkindern wurde 576 kg Altmittel gesammelt und in Kisten nach Wien geschickt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 10.7.1915 - Stadtarchiv Wels)*
- 08.07.1915** Bei der Stellung wurden aus der Gemeinde Michaelnbach von 58 Mann - 28 als „tauflich“ befunden. Einige von diesen, die am 21.6. nach Linz eingerückt sind, waren vorübergehend im Pfarrhof in Leonding einquartiert, wo Pfarrer KIENBAUER - ein gebürtiger Michaelnbach ist. *(Quelle: Welser Zeitung vom 10.7.1915-Stadtarchiv Wels)*
- 05.08.1915** Bei der Musterung der 43 bis 50 jährigen wurden aus der hiesigen Pfarre 50 % behalten – davon sind 19 verheiratet und 3 haben nie beim Militär gedient. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 7.8.1915.*
- 22.08.1915** Nachdem es in der letzten Zeit täglich Regen und Gewitter gab, brachte der Dienstag ein besonders Unwetter. Nach 1 Uhr zog ein heftiges Gewitter heran, welches 2 Stunden dauerte und von Gussregen begleitet war. Die Wassermassen drangen bei Minithal und im Schmidgraben in die Ställe ein, sodass noch in der Nacht das Vieh umgestellt werden musste. Viel Erdreich wurde von den Äckern weggetragen, Straßen und Wege wurden arg zugerichtet. Um 3 Uhr brannte das Helmlhaus in Kolbing bei Pollham ab. Unsere FF rückte aus. Bereits 1880 brannte dieses Haus ab. *Quelle: Welser Zeitung vom 21.8.1915-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 7.9.1915.*
- 27.08.1915** Seit einigen Wochen sind bei uns Flüchtlinge aus Südtirol (92 Personen, davon 5 ältere Herrn) aus der Stadt Levico im Valsuganatal und 5 aus Rovereto, meist Frauen und Kinder, untergebracht. Sie wurden nun seelsorglich versorgt - es gingen fast alle Flüchtlinge zur heiligen Beichte und zur Kommunion. Der Stadtpfarrer von Rovereto, Josef DALPIAZ hielt die Predigt in italienischer Sprache. Im Anschluss daran fuhr er nach Daxberg und besuchte die dortigen Flüchtlinge. Dienstag fährt er nach Grieskirchen und über Wien nach Olmütz in Mähren. Die

Flüchtlinge aus Levico und Rovereto wurden nach einiger Zeit (27.11.1915) ins Barackenlager nach Braunau gebracht. Sie wurden – da sie fast durchwegs der ärmeren Klasse angehörten – wiederholt mit Kleidern und Schuhen beteiligt – sie erhielten um ungefähr 1900 K Kleider und um 1200 K Schuhe. Sie sind sehr ungerne von hier weggegangen, da sie sich in den 5 Monaten ihres Hierseins recht wohl fühlten. *Quelle: Welser Zeitung vom 11.9.1915-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 19.8.1915 und Linzer Volksblatt vom 12.12.1915.*

20.09.1915 In der Gemeinde Michaelnbach arbeiten jetzt bei mehreren Bauern insgesamt 30 gefangene Russen aus dem Gefangenenlager in Marchtrenk. Zur Bewachung sind 3 österreichische Soldaten zugeteilt. Von den Russen spricht einer, der aus Bessarabien stammt und Fleischhauer von Beruf ist, außer russisch, auch deutsch, ungarisch und polnisch. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 21.9.1915.*

27.12.1915 Die Ortsgruppe Michaelnbach des Volksvereines hielt ihre Jahresversammlung ab. Der geräumige Saal des GH STEINER (heute Schörgendorfer) wurde zu klein. Als Ehrengäste waren anwesend Bgm. MUCKENHUBER und die meisten Gemeindeausschussmitglieder, Pfarrer LACKNER von St. Thomas und der jüngst gewählte Landtags-Abgeordnete Josef ZACHERL, Bauer und Bürgermeister von Edt bei Lambach. Die Ortsgruppe zählt 137 Mitglieder, 6 neue Mitglieder meldeten ihren Beitritt an, sodass die Ortsgruppe nun 140 Mitglieder zählt. Drei Volksvereinsmänner starben, nämlich Johann HENDLMAYR, Paul KALTENBÖCK und Mathias HUBER. Derzeit leisten 21 Mitglieder den Kriegsdienst, davon 14 im Hinterland und 7 an der Front. *Quelle: Welser Zeitung vom 31.12.1915-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 31.12.1915.*